

# Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. - Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 56.

Samstag, den 3. Februar

1894.

Um mit meinem grossen Lager vor dem demnächstigen Umbau und Vergrösserung meines Geschäftslokales etwas zu räumen, gebe ich sämtliche Artikel, vorzugsweise

## Bernstein- und Meerschaum-Spitzen, Cigarren und Spazierstöcke

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

564

### Langgasse 45. A. F. Kniefeli, Langgasse 45.

#### Vorzügliche Haushaltungs-Portemonnaies,

Tresor und Säckchen aus Moljajuchten, Kid-Leder etc., per Stück 50 Pf.

#### Extrastarke Herren-Portemonnaies

aus bestem Juchten, Sechund- und gewalktem Leder mit nur soliden Schlössern.

#### Toiletten-Artikel in bester Waare.

1a Zahnbürsten, keine Borsten verlierend, per Stück 50 Pf.  
1a Herkules-Frisir- und -Staubkämme per Stück 50 Pf.

#### Büffelhorn-Kämme 1 Mk.

Handbürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten.

764

#### Viele Sorten Toilette-Spiegel.

#### J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

# Wilh. Klotz,

#### Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

### 3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantem Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

#### Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

387

#### Magnum bonum-Kartoffeln.

ganz vorzügliche Qualität, empfehle lumps- u. centnerweise ausserordentlich preiswürdig.

Carl Lickvers,

1262

Stiftstrasse 13, gegenüber den Reichshallen.

23. Webergasse 23.

## CENTRAL - BODEGA

der Imperial Wine Co., London E. C.

Filiale Wiesbaden 23. Webergasse 23.

#### Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

#### Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 456

#### Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie stets frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

23. Webergasse 23.

## Singfutter

für Kanarien u. Finkenarten in unübertroffener Güte

nur 30 Pf. per Pfund,

Universalfutter für Insekten-

vögel 40 Pf. per Pfund, Fleischfuttermehl 28 Pf., weisses Weizenmehl 15 Pf., Zerbelnüsse 60 Pf., Sonnenblumen 30 Pf., Reis in Hülsen 20 Pf., Senegalhirse 25 Pf. per Pfund, Eierbrod 6 Stück 30 Pf.; alle übrigen Vogelfutter-Sorten in tabellos gereinigten Prima-Qualitäten billigt bei 918

A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

## Colonialwaaren, Hülsenfrüchte,

Suppeneinlagen,

Teigwaaren und Gewürze

liefert in durchaus reeller Waare recht billig

### J. C. Bürgener Nachfolger,

Hellmundstrasse 35.

444

## Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigparfäse.** Bureau Stadtkasse.

## Befanntmachung.

Heute Samstag, den 3. d. M., versteigere ich im Gasthaus „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24, Morgens um 10 Uhr und Mittags um 2 Uhr beginnend, folgende aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände, und zwar:

biberie Betten, Deckbetten und Kissen, 1 Sopha, 2 Rohrstühle, eine Kommode und Schränkchen, 2 lackirte Kleiderschränke, verschiedene Sophasesseln, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, 1 Parthe gebrauchter Kleider, 1 Tisch.  
Darum anschließend versteigere ich:  
100 Fl. Sect, 2000 Cigarren.

**Karl Kannenberg,**

Auctionator und Taxator.

Bureau: Saalgasse 24.

Aufträge werden jederzeit entgegengenommen bei reeller u. coulanter Bedienung.

**Magnum bonum-Kartoffeln** Kumpf 22 Pf. Schwalbacherstraße 71.

## Zum Carneval



empfehlen wir **Japanes. Fächer und Schirme, Masken, Rafen, Bärte, Mützen u. Hüte** in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 1257

**Carl Schnegelberger & Cie.,**  
26. Marktstraße 26.

## Wiener Masken - Leih - Anstalt,



**Sirchgasse 22. Sirchgasse,**  
empfiehlt als Specialität Damen- u. Herren-Masken, Costüme und Dominos in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung von einfacher bis pompöserer Zusammenstellung. Modelle führe stets am Lager. Specialität in Carneval- u. Theater-schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß im Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe u. Zubehören.  
Hochachtungsvoll **Madame E. Rohak.**

Meine diesjährige Masken-Garderobe befindet sich

**Marktstraße 32,**

vis-à-vis der Sirchapotheke.

Hochachtungsvoll 144

**F. Brademann.**



Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 18, 1. 23484

# Massower Lotterie.

Unwiderruflich

≡ Ziehung am 15. und 16. Februar 1894. ≡

Hauptgew. 50,000 Mark.

6197 Gewinne = 259,000 Mark, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die garantirt sind mit

**90 % in Baar.**

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das Bankgeschäft

**Carl Heintze,** Berlin W. (Hôtel Royal),  
Unter den Linden 3.

Loose zum Planpreise à 1 Mark

empfehlen die Hauptagentur

**Nassauische Lotteriebanc (Inh. Zietzold),**  
Wiesbaden.

Chicago 1893. Ehrenpreis und Goldene Medaille

**Ernst L. Arp in Kiel**  
für Pepsin-Magen-Bittern und -Wein.

General-Vertreter für Hessen: **J. Breich,** Schwalbacherstraße 78, Wiesbaden.

(Hac. 359/1) 196

**Alle Drucksachen**   
 für Geschäfts- u. Privatbedarf  
 liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen  
 die Buchdruckerei von  
**Carl Schnegelberger & Cie.**  
 26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

1331

 **Beste Zithard-Welf**  
 (Metallrahmen) Erfinder  
**Gebr. Gunzelmann**  
 NÜRNBERG, Preisliste gr.: (Mbg. à 166/11) 193

**Specialität:**  
**Kerzen-Schirme,**  
**Tisch- u. Menü-Karten,**  
 Knallbonbons mit Mützen u. scherzhaften Einlagen.  
**C. Schellenberg,** Goldgasse 4. 22679

  
**Seidene Dominos**  
 zu verkaufen und zu vermieten in  
 grosser Auswahl bei  
**P. Peaucellier,**  
 24. Marktstrasse 24. 212

**Wiesbadener Maskengarderobe-Verleihanstalt**  
 Langgasse 14.  
 Größtes Lager in Damen- und Herren-  
 Masken-Costümen, sowie reiche Auswahl  
 in nur eleganten Atlas- u. Seiden-Dominos.  
 Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.  
 Verkauf aller Arten Gesichtsmasken.  
 Frau L. Gerhard. 387  
 Langgasse 14, nächst der Schützenhofstraße.

 **Dominos**   
 für Herren u. Damen  
 zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung in einem Tag. 121  
 Carnevalistische Kopfbedeckungen für Damen u. Herren,  
 Atlaslarben etc.  
**Käthchen Bornträger,**  
 Tannusstraße 2. Tannusstraße 2.

**Zur Beachtung.**  
 Die seither unter dem Namen **Sala lin Franz junior**  
 hier, Hellmundstraße 41, betriebene Mineralwasserfabrik wird  
 von heute an von mir betrieben.  
 Bestellungen können im Geschäft Hellmundstraße 41, wie  
 seither, und bei mir, Schiersteinerweg 4, gemacht werden. 1319  
**Karl Feix, hier,**  
 Schiersteinerweg 4.

# „Zum Erbprinzen,“

Mauritiusplatz.  
Sente Sonnabend:



## Großes Schlachtfest,



wozu ergebenst einladet

1272

### B. Gallert.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 438

## „Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

# Thee Robert Scheibler,

Cleve und London.

Käuflich bei folgender Firma:  
**Moritz Schäfer,** Kleine Burgstraße 6.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen noch errichtet. 123

# Braunsch. Salzbahnen

per Pfd. 20 Pf. empfiehlt

Kirchgasse 33. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 33.

# „Floska“,

das beste Futter für Gold-  
fische à Dose 15 Pf.  
empfehl

**Droguerie A. Cratz,**  
Inh.: **Dr. C. Cratz,**  
Langgasse 29.  
(E. F. à 7684) 36

# Kohlen.

Als vorzüglichsten Herd- und Ofenbrand empfehle ich hiermit bestens **Rußgeriß** (Abfall aus gew. Rußkohlen), guter und billigster Brand, zu

<b>1a mel. Hausbrandkohlen</b> halbfetter Mischung in Stückreicher vorzügl. Qual.	Mk. 12.—
<b>Stückreiche gew. mel. Kohlen,</b> bestehend aus Ruß und Knabbeln,	„ 18.50,
<b>Stückreiche gew. mel. Kohlen,</b> bestehend aus Ruß und größeren Stücken,	„ 21.—
<b>gefeilte Stückkohlen</b>	„ 22.—
per 1000 Ko. (20 Str.) frei an das Haus, bei gleich baarer Zahlung 3 % Vergütung, bei Entnahme von 3 Fuhrn zugleich außerdem 2 % Rabatt.	„ 23.—

Einzelne Centner mit Frachtaufschlag.

**Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und untere Adelhaidstraße.

# Entschwefelten Patent-Heiz-Coks

Centralheizungen und Kesseln empfiehlt in vorzüglichster Qualität 1037

**Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,**  
Comptoir: Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Geschäfts-Eröffnung Mitte Februar in Wiesbaden  
Langgasse 36, Zur goldenen Krone.

# Manufactur- u. Modewaaren

Wiesbaden. **N. Goldschmidt Nachf.** Mainz.

1150

## Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.

Die ordentliche **General-Versammlung** findet statt heute **Samstag, den 3. Februar, Abends 7/9 Uhr**, im kleinen Saale zum Deutschen Hof, 1 Tr.

### Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Präsidenten über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Abänderung der Statuten.
6. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

F 484

Der Vorstand.

## Wiesbadener Militär-Verein.



Heute **Samstag, den 3. Februar, Abends 9 Uhr:**

### General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht

311

Der Vorstand.

## Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

## Pr. getrocknete Champignons

per Pfund Mk. 3.—

empfiehlt

Kirchgasse 33.

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 33.

## Trockene Zimmerspäne

zu haben Moritzstraße 72.

23176

## Gesellschaft „Fidelio“.

Heute **Fastnacht-Samstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min.**, im Römersaale:

### Grosser Maskenball.

Eintrittspreis für Masken 1 Mark, Nichtmasken 50 Pf.

Karten für Masken und Nichtmasken sind zu haben bei den Herren **G. Treitter**, Maskenleihanstalt, Faulbrunnstraße 3, **E. Stöcker**, Uhrmacher, Webergasse 52, **W. Espenschied**, Friseur, Webergasse 56, **J. Fürst**, Restauration „Kaiser Wilhelm“, Hellmündstraße 62, **P. Seibel**, Restauration „Zur Underhöhle“, Goldgasse.

Unsere Mitglieder belieben ihre Sterne à 50 Pf. (auch für Masken) bei Herrn **F. Grünthaler**, Schulberg 10, und Kranzplatz 2 (Buchhandlung **Limbarth**) abzuholen. Kassenspreis wird nicht erhöht.

484

Der Vorstand.

NB. Sonntag, den 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr 11 Min. Nachfeier in der „Bürger-Schützenhalle“.

D. D.

## Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute **Samstag, 3. Febr., Abends 8 Uhr**, im Saale des „Hotel Schützenhof“:

### Großer Maskenball,

worauf wir unsere Mitglieder und geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

240

Der Vorstand.

## Als feinste Suppenwürze

finder das gemahlene Suppengrün in Päckchen à 6, 12 und 20 Pf. täglich mehr Anerkennung. Vorräthig bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

# Flaschenbier.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutzmarke



Gesetzlich registriert

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch wiederholt auf unsere hochfeinen Flaschenbiere aufmerksam, dabei hervorhebend, daß wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den größten Anforderungen zu genügen, sondern auch stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere zu liefern.

Wir liefern unsere Biere

Lagerbier — hell — Wiener Brauart,  
do. — dunkel — Münchner „

nur in 1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas in beigezeichneter Façon, mit Patentverschluß, die außer mit unserer eingepprägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flasche kennzeichnen, versehen sind.

Sämmtliche Biere sind nur aus feinstem Malz und Hopfen gebraut und jede Surrogat-Verwendung ausgeschlossen.



Flaschen und Verschlüsse tragen unsere Firma u. Schutzmarke, sind unser Eigenthum und unverkäuflich und warnen wir vor jeder mißbräuchlichen Benutzung derselben.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig und malzreich erwiesen haben.

Die Einrichtungen unserer Flaschenbier-Abtheilung sind vollständig der Neuzeit entsprechend und auf Grund langjähriger Erfahrungen hergestellt. — Das Reinigen der Flaschen geschieht durch Bürsten, die mittelst elektrischen Antriebs in Bewegung gesetzt werden, das Nachspülen unter hohem Wasserdruck durch Spritzhähne. — Das Abfüllen der Biere erfolgt direct vom Lagerfaß auf die Flaschen, so daß fast jeder Kohlensäure-Verlust ausgeschlossen ist.

**Devise: Reinlichste Sauberkeit, strengste Controlle!**

Um Verwechslungen vorzubeugen und vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man in Bierhandlungen und Bierverkaufsstellen ausdrücklich

### Kronen-Bräu

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Niederlagen und Verkaufsstellen existiren in allen Theilen der Stadt. Geßl. directe Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, im Februar 1894.

Die Direction.

**Krieger- und Militär-Verein.**

Unsere diesjährige

F 318

**1. Monats-Versammlung**

findet erst Samstag, den 10. Februar, statt.

Die Bekanntmachung der Tagesordnung wird noch erfolgen.

Der Vorstand.

**Wiesbadener Beamten-Verein.**Montag, den 12. Februar c., Abends 8 1/2 Uhr,  
im „Deutschen Hof“:**Ordentliche Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung: Geschäftsbericht. Rechnungslegung. Vorstands-wahl.

F 299

Der Vorstand.

**Drucksachen**  
für die  
**Tafel:**  
**MENUS, Tisch- & Gedeck-Karten**  
in einfacher wie eleganter Druckausstattung  
**Tischlieder etc.**

die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.  
fertigt schnell und preiswürdig

**Hunde-Maulkörbe**(Patent Steinebach), Original-Fabrikpreise, sowie gewöhnliche  
Maulkörbe empfiehlt

1291

M. Hassler, Sattler.

**Heute: Niekelsuppe.**

Gasthaus Zur neuen Post,

Bohnhofstraße 11. 1347

Chr. Petri.

Pr. holl. Vollenhänge per Stück 6, 8 u. 10 Pf.,  
marinierte Häringe per Stück 15 Pf.,  
Bismarck-Häringe per Stück 15 Pf.,  
per Büchse, circa 15 Stück, M. 1.80  
Russ. Sardinen per Pfund 60 Pf.,  
per Fäßchen M. 2.—,  
Kollmöpfe per Stück 10 Pf.,  
per Fäßchen, circa 30 Stück, M. 2.—,  
Häringe in Aspice per Dose 90 Pf.,  
Mal und Lachs in Gelee per Glas 70 u. M. 1.30  
empfiehlt

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

**Kaufgesuche**An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-  
mälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei 24053  
J. Chr. Glücklich, 2. Kerostraße 2, Wiesbaden.**Keiner zahlt mehr**für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider,  
Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberfachen, Waffen  
und Pfandscheine. 990

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

**Pianino**wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. E. 645  
an den Tagbl.-Verlag. 588Ein flacher Ausstellkasten, für die Wand  
berechnet, gut erhalten, in Größe von 1,50 bis 1,75 Mtr. im Quadrat,  
jedoch ungetheilte Glasscheibe, zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preis unter B. G. 682 an den Tagbl.-Verlag. \*

Ein kleiner Herd zu kaufen gesucht Walramstraße 12, 1 St. r. 1281

**Verkäufe****Cigarren-Specialgeschäft**

mit schöner Einrichtung

preiswürdig zu verkaufen. Näheres im  
Tagbl.-Verlag. 1232

Den Vorrat

Schwarzer Spitzen und hochfeiner Pariser Blumen  
gebe noch billiger wie seither, auch einzeln ab. 1242

M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2. St.

Eleg. Masken-Anzug (Marquise) preisw. zu verk. Helenestr. 21, 2

Maskenanz. (Herold u. Standarte), preisgef., zu v. Manerg. 21, 2

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (Rococo) zu verkaufen  
Moritzstraße 11, Dachl.**Noia Domino** (altdeutsch) billig zu verkaufen  
Emferstraße 19, Part.Damen-Masken-Costüm (Chaffertin), Brieftaube zu verkaufen.  
Anzusehen von 10 bis 1 Uhr Dramenstraße 31, 1 Tr.**Carnevals-Zug.**Ein altdeutsches Reiter-Costumes, sehr elegant und reich,  
ein vollständiges Reitzeug dazu mit altdeutscher Schabracke,  
Borden und Zaumzeug (event. auch neuer Sattel), roth mit  
Silber, sehr reich und elegant, sowie **drei Brinzen-**  
**garden-Costumes** sind einzeln oder zusammen billig  
zu verkaufen. Zu besichtigen und Näheres Marktplatz 3. 1251Einige neue silberne und goldene Herren- und Damen-  
Uhren mit prima Werken verlaufe bedeutend unterm Preis.  
M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2. St. 1241

**Eine Gartenstühle m. Mechanik** billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1270

**Eine Pflanz-Sarritur**, Oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen. Jahnstraße 21, 3 St. r. 897

**Neue Ottomane**, neues Canape, gebr. Canape, Michelsberg 9, 2 L. 636

**Ottomane mit Decke** billigt zu haben bei **Peter Weis**, Moritzstraße 6. 1031

**Garten- und Schlafstimmer-Möbel** Wegzugs halber billig zu verkaufen Adolfsallee 9, 1. 1154

**Eine gebr. Nähmaschine** billig zu verl. Adlerstraße 8, 1 St. 1260

**Ein f. Buffet** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, S. 1. 22231

**Gr. Erkerplatte** billig zu verkaufen Louisenstraße 18, 2.

**Eine leichte Federrolle** billig zu verkaufen Wellrichstraße 25. 24325

**Steingasse 9 ein gutes Karrenchen**, für Schreiner, Tapezire u. geeignet, zu verkaufen. 929

**Kinder-Schwagen** f. 15 Mk. abzug. Michelsberg 9, 2 St. L. 1141

**Ein Ferd** für Restauration zu verkaufen beim Schlossern. **Eiferst**, Nerostraße. 1086

**Mehrere gebrauchte Pumpen** zu verkaufen Webergasse 49.

**Ganze und halbe Flaschen**, Blüten, Flaschenkörbe u. f. w. billig zu verkaufen Blatterstraße 10.

**Diauritz** zu haben Wörthstraße 3, Hths. 1327

**Verschiedenes**

**New-Yorker Germania,**  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.  
Vertreten durch **J. Meier**, Tannusstrasse 18. 61

**Gediegene unerb. Persönlichkeit** f. Beibellig. an e. Privat-Hotel mit einig. Capital gesucht. Suchende ist e. geschäftsfähige verbräut. f. gebild. Dame, sol. gut. Charact., gewandt in Corresp. und Buchf. und nicht unermügend. Müßl und Sprachen. Offerten unter „Privat-Hotel“ S. F. 622 an den Tagbl.-Verlag. 907

**Blinden-Anstalt.**

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Zögling **August Klein** zum Stimmen. Besetzungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

**Victor Werner**, Adlerstraße 59, 2, Clavierstimmer.

**Bekanntmachung.**

Anzüge werden übernommen unter Garantie mit Federrolle.  
**Karl Häuser**, Mauergasse 3/5, 2 Tr.

**Coats-Körbe zu verleihen**

bei **Wendler & Koch**, Bleichstraße 24. 722

**Gräde**

zu verleihen. 375

**S. Sulzberger,**  
Herren- und Knaben-Garderobegeschäft,  
Kirchhofgasse 4.

**Masken-Anzüge** billig zu verleihen Nerostraße 29, 1 St.

**Ein Masken-Anzug** (Eisäferin) billig zu verleihen Sedanstr. 10.

**Ein eleg. Damen-Masken-Costüm** (Cotillon) zu verleihen Wellstraße 11, 1.

**D.-Masken-Anzüge** zu verl. oder zu verl. Römerberg 3, Stb.

**Neuer Masken-Anzug** (Eisäferin) f. d. zu bl. Wückerstr. 6, S. 3.

**Masken-Anzüge** zu verl. Louisenstr. 20, 3 St. Anzul. von 2-6 Uhr.

**Kococo-Masken-Anzug** für 4 Mk. zu verleihen Rheinstraße 67, 3.

**Eleg. Domino u. D.-Maske** zu verleihen Nerostraße 36, 2.

**Damen-Masken-Costüm**, eleg. u. orig., zu verleihen Jahnstr. 22, 2. 887

**Schönes Masken-Costüm** billig zu verl. Albrechtstr. 30, Kronsp.

**Ein Masken-Anzug** für Herren (Prinz Carneval) und ein solcher für Damen (Tyrolerin) zu verl. Kirchgasse 28 (Fussgeschäft). 436

**Zwei schöne Maskenanzüge** billig zu verl. Nöh. Adlerstraße 6. 272

**Zwei schöne Damen-Masken** billig zu verl. Heinenstr. 2, 2 L. 657

**Masken-Anzüge**, eleg., bill. zu verl. u. zu verl.

**Zwei elegante Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen oder zu verkaufen Webergasse 44. 750

**Verschiedene hübsche D.-Maskenanzüge**  
sind billig zu verleihen Philippstraße 41. 862

Besich. ich. D.-Masken-Anz. d. 3 u. 5 Mk. zu vl. Reugasse 4, Stb. 1. I.

**Ein schöner Masken-Anzug** preisw. zu verl. Karlstraße 88, S. 2.

**Zwei eleg. Damen-Masken-Anzüge** (Eisäferin und Barletta) billig zu verl. oder zu verl. Heinenstraße 19, Stb.

**Kirchgasse 40, 2**, einige Masken-Anzüge u. Dominos, zwei Herren-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen.

**Mehrere Damen-Masken-Anzüge** billig zu verleihen schon von 2 Mk. an Hellmündstraße 60, Stb. Part.

**Zwei eleg. D.-Maskenanzüge** zu verleihen Schachtstraße 15.

**Schöleganter Domino** billig zu verleihen Wörthstraße 3, Part.

**Zwei eleg. Masken-Anzüge** z. verl. o. zu verl. Mauritiuspl. 7, 21.

**Ein eleganter D.-Masken-Anzug** billig zu verleihen Ellenbogen-gasse 7, Laden. 1134

**Eleg. D.-Masken-Anzüge** b. z. verl. od. z. verl. Marktstraße 11, 3.

**Zwei neue eleg. D.-Maskenanzüge** zu verl. Wellrichstraße 2. 1213

**Damen-Maskenanzüge**

zu verleihen Louisenstraße 24, Neubau, 3 St. L. 768

**Eleg. Dom. u. Maskenanz.** b. z. vl. Nerostr. 10, Fußgesch. 1155

**Mehrere hübsche Damen-Maskenanzüge** zu verleihen. Nöh. Wellstraße 5, Part. 1176

**Damen-Masken-Anzüge** bill. zu verl. Hellmündstr. 83, 2 L. 1187

**Zwei eleg. Herren-Masken-Anzüge** zu verleihen Dogheimerstr. 26, 1.

Bin von Frankfurt nach Wiesbaden verlegt und suche  
**mein schön gebautes, hoch rentabl. Binshaus**, beste Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden ehrlich zu tauschen. Geßl. Offerten an **Hermann Walker**, Brönnertstr. 13, Frankfurt a/M. P. 182

**Eine t. Schneiderin** sucht noch Kunden. Nöh. Moritzstr. 72, S. B.

**Kleider** werden unter Garantie für g. Stb in und außer dem Hause zu billigen Preisen gemacht Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

**Weiß, Bunt u. Goldschäferer** w. b. besorgt **Saalg. 3, P. 645**

**Eine geübte Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näheres Kirchgasse 19, im Cigaretten- u. Webergasse 15, im Cigarettengeschäft.

**Baugrund** kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Uhlandstraße. 22743

**Ein wachsender Hund** zu verschenken Schillerplatz 1. 1328

**Fremden-Verzeichniss vom 2. Februar 1894.**

<b>Adler.</b> Schmidt, Kfm. Brandenburg Pador, Kfm. Berlin Gutmann, Kfm. München <b>Central-Hotel.</b> Heinsdorf, Offiz. Hannover Beller, Karlsbad Bethoré, Kfm. Paris <b>Deutsches Reich.</b> v. Kerber, Dresden <b>Einhorn.</b> Wambach, Kfm. Frankfurt Dobelmann, Strassburg Dreher, Kfm. Neuwied Wortheim, Kfm. Strassburg Schätzer, Kfm. Strassburg Scherdlin, Kfm. Strassburg Altekamp, Kfm. Elberfeld	<b>Strauss, Kfm.</b> Darmstadt <b>Wozner, Kfm.</b> Köln <b>Haupt, Kfm.</b> Berlin <b>Eisenbahn-Hotel.</b> Gundlach, Kfm. Crefeld Blumenthal, Kfm. Nürnberg Limbach, Kfm. Zweibrücken Oelescu, m. Fr. Bockarest <b>Zum Erbprinzen.</b> Engelmann, Kfm. Weillburg Müller, Geometer. Homburg Bauer, Hasmersheim Müller, Walkenried <b>Grüner Wald.</b> Theissen, Kfm. Barmen Göpfert, Kfm. Dresden Müller, Paris Behrendes, Fr. Hannover	<b>Hotel Happel.</b> Steffen, Kfm. Esslingen Schwarz, Kfm. Frankfurt Marx, Kfm. Hanau <b>Sanator Lindenhof.</b> Mayer, Fr. Bockenhef <b>Kuranst. Nerothal.</b> Herzog, Fr. Stralsund Engelmann, Fr. Berlin Taubert, Fr. Strassburg <b>Nonnenhof.</b> Pattke, Kfm. Geestemünde Staudt, Kfm. Nürnberg Wunderlich, Kfm. Erfurt Schmitz, Kfm. Coblenz Pliester, Kfm. Barmen Eich, Kfm. Berlin Jacobsohn, Kfm. Trier	<b>Schwarz, Kfm.</b> Stuttgart <b>Wolff, Kfm.</b> Worms <b>Wagner, Kfm.</b> Kempton Thempel, Kfm. Weillburg Tenschert, Kfm. Berlin Metz, Kfm. Hannover Doos, Kfm. Hamburg <b>Pfälzer Hof.</b> Bauer, Casael v. Asten, Kfm. Landau <b>Zur Sonne.</b> v. Mossakowsky, Cöln-Deutz Blunke, Kfm. Stuttgart Kittmann, Frankfurt <b>Tannus-Hotel.</b> Lütgens, Gernheim Vervloet, Rotterdam	<b>Schloss.</b> Fränkel, Parth Müller, Fabrikbes. Ettville <b>Hotel Victoria.</b> Herz, m. Fr. Berlin Lex, m. Fr. Werl <b>Hotel Weins.</b> Hintz, Oberforststr. Cassel Roth, Mustereifel Geldmacher, Kfm. Aumanna <b>In Privathäusern:</b> Villa Baer. Simyson, m. Fr. London Pension Continentale. Cöste, Fr. Berlin Denéke, Fr. Magdeburg
---	--	--	--	--

# Turn-Verein.

Heute Samstag,  
Abends 7 Uhr 71 Minuten:

## Großer Masken-Ball

mit Vertheilung von  
acht werthvollen Maskenpreisen  
in sämtlichen reichdecorirten Räumen unseres  
Turnerheims, Hellmündstraße 33.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder  
50 Pf., eine nichtmaskirte Dame frei; ferner sieht  
denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, für jede  
weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf.  
zu lösen. Karten für Nichtmitglieder 2 Mk.

Kassenpreis für Mitglieder 1 Mk., für Nicht-  
mitglieder 3 Mk.

Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitglie-  
dwart, Herrn Fr. Strensch, Webergasse 40, in  
Empfang zu nehmen.

Verkaufsstellen der Karten für Nichtmitglieder  
befinden sich bei Herrn J. Bergmann, Lang-  
gasse 15a, Herrn C. Braun, Michelsberg 13, Frau  
Ehrhardt, Röderstraße 9, Herrn Carl Hack,  
Ecke Louisenplatz u. Rheinstraße, Herrn L. Mutter,  
Kirchgasse 40, Herrn Ph. Meier, Heroldstraße 20,  
Herrn H. Zahn, Kirchgasse 28, und Gastwirth  
Fr. Busch, Hellmündstraße 33.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen  
 Zutritt.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder u. Freunde  
zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein. 292  
Der Vorstand.

# „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Februar 1894: **The three Original-Copper's**, die elastischen Teufel. (Grossartig.) **Herr Alex Taciann**, der beste Damen-Imitator der Gegenwart. (Brillant.) **Herr J. Moric**, intern. Charakter-Costüm-Verwandlungs-Jongleur. (Ohne Concurrenz.) **Troupe Leopard**, Productionen a. d. römisch. Ringen in Zahnarbeit u. Kraftproductionen, verbunden mit plastischen Stellungen. **Frl. Anna Kralk**, Costüm-Soubrette u. Operettensängerin. **Herr M. Vallée**, Gesangshumorist. **Mr. Arvey**, Drahtseilkünstler. F 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

# Domino

zu verkaufen und zu verleihen, sowie sämtliche  
Masken- und Ball-Artikel in großer Auswahl.

**Boutellier & Koch,**

Langgasse 13. 225

<b>50 St. Weizen-Vorichnik</b>	per Pfd. 15	} bei
	und 18 Pf.,	
<b>50 St. Kaisermehl</b>	per Pfd. 20 Pf.	} billiger,
	empfehlen	

**J. C. Keiper,**

38. Kirchgasse. Kirchgasse 33.

# Gute Kartoffeln

in verschiedenen Sorten in jedem Quantum zu haben bei  
Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5. 1198

Verantwortlich für die Redaction: C. Kötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Grosses Interesse  
bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in  
Buckskin, Kammergarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damendüch.  
Man verlange Muster; freilich franco, aus Verplichtung von Seite  
Hervorragende Neuheiten. — Wirklich billige Preise.

## Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 90 Pfg. 120 Stk. Jutta- Kammern 2. Anzug	5 Mk. 60 Pfg. 300 Stk. Zwir- Buckskin 2. Anzug	6 Mark 6 Stk. engl. Leder- einzelne Anzug	7 Mk. 50 Pfg. 3 Stk. mannsh. Cheviot 2. Anzug
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter 20 cm. Helios Buckskin zu einem completen Anzug	Für 11 Mk. 3 Meter hochfeinen Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem completen Anzug	Für 18 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal Kammergarn oder Cheviot zu einem Anzug
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot	Für 6 Mk. 5 Meter Damendüch zu einem Kleide	Feuerwehr-Schwarze Tuche Livree-Forsch. Wasserdichte Billard-Stoffe, Tuche, etc.	

Muster franco  
an Jedermann!

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Logen  
Cheviot  
Kammern  
Buckskin  
1 Mk. 75 Pfg.

Regenmantel-  
Stoffe  
1 Mk. 50 Pfg.  
Fantasiestoffe  
1 Mk.  
Cachemire  
1 Mk.

(Mk. 550) F 107

# Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

Unser  
befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.  
Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und  
gewissenhafter Weise hergestellt, ausserdem wird  
derselbe noch drei Beilagen enthalten:

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben  
bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von  
Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches  
erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst  
einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam  
machen, dass Anzeigen von Wohnungs- und Ge-  
schäfts-Veränderungen stets gerne entgegen-  
genommen werden. 602

**Carl Schnegelberger & Co.,**

26. Marktstrasse 26.

Fernsdrech-Anschluss No. 236.

Eingemachte Weikrüben Pfd. 8 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf.  
Zalg- und abgebrühte Bohnen Pfd. 23 und 28 Pf., Nussel 5, 6 und  
8 Pf. zu haben Frankentstraße 4. 862

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 56. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 3. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1893 gelangt demnächst zur Ausgabe, und stellen wir jedem Besitzer unserer Pfandbriefe ein Exemplar desselben bereitwilligst kostenlos zur Verfügung.

Man wolle sich dieserhalb an die betr. Bankhäuser resp. an uns direct wenden. 1382

Berlin W., im Februar 1894.

### Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Soeben erschien die

Große Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und Warme Brödcher-Zeitung.

### XXII. Jahrgang.

Herausgegeben von J. Chr. Glücklich.

In Wiesbaden zu haben 2. Nerostraße 2. 1381

100 Stück 5 Mk. **Wurfbouquetten.** 100 Stück 5 Mk.

Muster liegen zur gef. Einsicht bereit und werden Bestellungen baldigst erbeten. 1315

**Fr. P. Glaubitz,**  
Louisenstraße 43, Part.

Per Mille Mk. 100.—

Specialität für empfindliche Raucher.

Lehmann Strauss. 1864

**Schwalbacher Hof,** Emserstraße 36.

Am Fastnacht-Montag, Abends 7 Uhr:

### National-Concert

der so sehr beliebten Tyroler Truppe

**Kärntner Hans,**

3 Damen, 2 Herren.

Entree 25 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein

Max Eller.

### Heute: Metzelsuppe,

Morgens Quarkfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Solberfleisch.

Wilh. Kuhmichel, Hochstätte 23.

**Zur neuen Teutonia,**

Bleichstraße 14.

Heute Samstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

1365

Adolph Roth.

3 Pf. **Hoheßbüdlinge** 3 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 1357

### Billigste Masken-Verleihanstalt, 15. Goldgasse 15.



Schönste Auswahl in Herren- u. Damen-Costümen, Dominos, Larven, Rafen, ächten Häuten u. Perrücken, Deggen, Stiefeln, Militärs-Effecten u. dgl. Costüme für Damen von 2 Mk., für Herren von 3 Mk. an.



**Felsenkeller, Taunusstrasse 14.**

Heute: Großes musikal. Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **Martin Krieger.**

### Unterricht

Suche kl. Kind., d. öffentl. Schulen bes., bei d. Aufg. zu überwach. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1336

**Unterricht** ertheilt eine Engländerin. Im Kurjus 5 Mk. Dohheimerstraße 2, Part., 1-3 Uhr.

**Italienische** Sectionen erth. geprüfte Lehrerin. Emserstraße 13.

**Italienerin,** erfahr. Lehrerin, erth. italienischen Unterr. und Malstunden. Näh. Rheinstraße 97, 1.

**English lessons,** im Kursus 5 Mk. Russischer Hof.

**Clavier-Unterricht** bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von Käthch. Neusser, Schultz. 21, III. 23904

**Klavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 23908

**Gründl. Clavier-Unterricht** wird zu mäß. Preis ertheilt von Fr. J. Meier, Bertramstraße 13, 2 Tr.

### Immobilien

**Immobilien-Agentur.** J. MEIER, Estate & House-Agency 59, Taunusstr. 18.

### Immobilien zu verkaufen.

● **Schöne freilegende Villa,** 9 Zimmer u. Zubehör, großer Garten, ca. 73 Ruthen, 5 Min. v. Kochbr., f. 72,000 Mk. zu vk. ●

● Näh. kostenfrei d. **Gustav Walch,** Krangplatz 4. 1284 ●

Ein älteres kleines Landhaus mit schönem schattigen Garten, 54 1/2 Ruthen Flächengehalt, feine Lage, 4 Minuten vom Kurhaus, zum Um- resp. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 215

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinkeller u. Thoreinf. ist u. günst. Bed. zu verk. Näh. b. Eigenth. **Schmidt,** Rheinstraße 89, 1. 20547

### Die Villa **Rosenstrasse 4,**

canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **J. Meier,** Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

Neu. Haus, Moritzstr., 1800 Mk. Nettoüberdubh, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Off. u. **J. F. 669** an den Tagbl.-Verl. erb. 372

**Bohnhäuser,** neu, mit Gärtnerei, 294 Ruthen Garten, zu 32,000 Mk. zu verkaufen, **Villa** an der Dietenmühle, 8 Zimmer, 2 Küchen, 1 Waschküche, 4 Mansarden, großer Obigarten (Bauplatz), 52,000 Mk., **Villa,** Bierstadtberg, 9 Räume, schöner Garten, 33 Ruthen, zu 22,000 Mk.

zu verkaufen durch Agent **Eichhorn,** 3. Derrnstraße 3.

**Villa** am Kurhaus, sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 885

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa, 8-10 Z. enth., mit Garten, 1 Stuur. v. Gymnasium entf., im Preise bis zu 60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. u. F. R. 336 an den Tagbl.-Verlag. 1157

Hotel m. Restaurant 1. Rg. mit 35-40,000 Mk. Umg. sof. zu kaufen gef. ohne Vermittler. Off. u. O. M. 30 postl. hier.

## Geldverkehr

**Hypotheken- J. Meier, Agentur. 62**  
Taanusstrasse 18.

### Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Cap. in jeder Höhe zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Lins. 987  
40-50,000 Mk., 60-70,000 Mk. u. 100,000 Mk., auch geth., auf 1. Hyp., sowie 10-15,000 Mk. u. 20,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. 936

M. Lins. Wauergasse 12.  
16,000 Mk. auf gleich und 8000 Mk. zum 1. April auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen durch 1843  
Gustav Walch, Franzplatz 4.

### Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. als erste Hypothek zu 4 % auf längere Jahre von einem pünktlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler auf October gesucht. Neues Haus, Lage 40,000 Mk. Offerten unter E. G. 657 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1293

### 25,000 Mk.

auf 1. Hypothek sofort gesucht. Agenten vermeiden. Gefl. Offerten unter W. T. 378 an den Tagbl.-Verlag.

## Vortheilhafte und sichere Capital-Anlage.

Gesucht 40,000-45,000 Mk. gegen anderthalbfache Sicherheit in Reichsanleihe u. Preuß. Consois, bei 5 % Zinsen. Off. unter R. S. 368 an den Tagbl.-Verlag. 1250

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter A. G. 655 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 38,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter Z. F. 650 an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

### Gesucht

per 1. Januar 1895 Mk. 33,000 zu 4% auf vorzügliche erste Hypothek von einem Ia Ia Zinszahler, geg. jede gewünschte Sicherheit. Offerten C. G. 655 an den Tagbl.-Verlag. 1207

20,000 Mk. gegen 1. Hypoth. sofort od. 1. April ges. J. Meier, Hypoth.-Agent, Taanusstr. 18. 207  
25,000 Mk. auf März oder April d. J. an zweite Stelle, 67 % der Lage, zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1842

8000 Mk. u. 12,000 Mk. auf gute 1. Hyp. zu leihen gef. M. Lins. 998  
Gegen doppelte gerichtl. Sicherheit 2000 Mk. (6 %) auf ein Jahr sofort zu leihen gesucht. Off. u. A. U. 397 an den Tagbl.-Verlag.  
Sehr gute Hypothek von 5000 Mk. zu rediren. Offerten erbitte unter H. U. 406 an den Tagbl.-Verlag.

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innig geliebtes Kind, Enkelchen und Nichtecken,

## Malchen,

nach kurzem, schwerem Krankenlager im nicht ganz vollendeten 4. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Philipp Klarmann und Frau.**

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus nach der Familiengruft auf dem neuen Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1894. 1374

### Danksgiving.

Für die in so überaus großem Maße bewiesene Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theueren Gatten sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 1. Februar 1894. 1337

Frau Dorothea Schwab, Wittwe.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr verschied meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwagerin und Tante,

## Frau Auguste Hecker,

geb. Gemmler,

nach langem, still getragenen Leiden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1894.

Der trauernde Gatte:

**Jacob Hecker.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar, Mittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bahnsstraße 1a, aus statt. 1363

### Herzlichen Dank

für die wohlthunende Theilnahme an dem Heimgange  
unserer geliebten Frau und Mutter. 1350

W. Sadony und Kinder.

### Miethgesuche

Ein Garten in der Nähe der Philippsbergstraße sofort zu  
mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe u. G. U. 403  
im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Garten oder ein zur Anlage eines  
Gartens geeignetes Grundstück  
von circa 1/2 Morgen, zwischen Adolfsallee und Schiersteinerstraße, zu  
mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten sub J. U. 405 an den  
Tagbl.-Verlag. 1363

### Wohnungs-Gesuch.

Suche z. 1. Juli oder früher eine Parterrewohnung, 2 Stuben, Kammern  
und Zubehör, mit großen trocknen Kellern (ca. 1200 Ctr. Kartoffeln  
zu lagern) in geschäftsreicher Gegend. Offerten unter G. U. 399  
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. April event. 1. März in schöner Lage zwei  
Zimmer (Hochparterre), unmöblirt, von einem kinderlosen  
älteren Ehepaar. Offerten erbeten an  
1365  
Frau Rentner Eustace, Adolfsstraße 14.

Möbl. Zimmer in der Nähe der Langgasse gesucht. Off.  
unter T. T. 392 an den Tagbl.-Verlag. 1348

### Fremden-Pension

Gesuch. Ein Fräulein, 22 Jahre alt, welches hier in einer  
anständigen Familie Aufnahme finden kann, sucht,  
um Anschluss an dieselbe, gegen mäßige Vergütung und gegen Verrichtung  
leichter Handarbeiten Unterkunft. Off. beliebe man unter M. U. 408  
im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möbl.  
Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 1230

Grünweg 2, Südzimmer mit u. ohne Pension frei geworden.

In einer Beamtenfamilie nahe dem Ginnm. find. ein auch zwei Schüler  
gute Pension n. Beaufsicht. zu mäß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1360

### Vermietungen

#### Geschäftslokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163

#### Wohnungen.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 289

Albrechtstraße 15, dicht an d. Adolfsallee, ist d. herrschaftl. St.  
5 große Zimmer, Küche, Speisek. n. reichl. Zubehör, auf 1. April  
zu vermieten. 1256

Villa Bierstädterstraße 26, gesunde, herrliche Lage,  
6 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Zubehör;  
Bel-Etage, 4-5 Zimmer, 2 Balkons, Garten u. preiswerth zu ver-  
mieten. Näh. kostenfrei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1323

Friedrichstraße 29, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer,  
Keller, Werkstatt auf 1. April zu vermieten. 1054

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim.,  
Balkon u. Zubehör. 117

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.)  
zu vermieten. 2887

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite  
Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem  
Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst und bei  
dem Eigenthümer 978

Wilh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstraße 8.

Karlstraße 2 drei Zimmer und Küche mit Abschluß auf  
April abzugeben. 963

Kirchgasse 9, 3 St., freundliche Wohnung von  
3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort  
oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 971

Kirchgasse 21 Wohn., 3 Zim. mit Zub., zu verm. Näh. bei S. Conradi.  
Kirchgasse 49, 1 Et. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche,  
Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 928

Zahnstraße 3 Mansardewohnung von 1 Zimmer und  
Küche per sofort zu vermieten. Näh.  
Dokheimerstraße 11, Part. 632

Langgasse 45 Wohnung von 4 Zimmern, Küche  
und Mansarde per 1. April zu  
vermieten. 1227

Meißergasse 18 II. Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, zu verm. 1298  
Nischelsberg 15 I. und 2. Stod zu vermieten. 1090

### Villa Parkstrasse 21

ist das herrschaftlich eingerichtete Hoch-  
parterre, 7 Zimmer und Salons, Bade-  
zimmer, gross. Vorplatz, Speise-Aufzug  
u. reichliches Zubehör, für sich allein  
oder in Verbindung mit 2 bis 4 unter-  
kellerten Parterre-Zimmern, sofort od.  
später zu vermieten. Näh. daselbst od.  
kostenfrei d. J. Meier, Vermietungs-  
Agentur, Tannusstrasse 18. 729

Philippsbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u.  
auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippsbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u.  
auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippsberg-  
straße 20, B. I. 9

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör  
(2 St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckeladen. 1049

Hömerberg 12 drei Wohnungen zu verm. Näh. Karl-  
straße 2. Edmund Erb. 1308

Hömerberg 14, Hinterh., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller  
an ruh. Leute auf 1. April zu verm., auch ist ein schönes Zimmer an  
1-2 Leute auf jetzt zu vermieten.

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort  
zu vermieten. 1200

Villa Sonnenbergerstraße 14  
1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden,  
zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111  
im 1. Stod, eine Wohn. von 3 Zim.,  
Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm.

Webergasse 16, zwei Zimmer, Küche, Mansarde und  
Keller auf sofort oder 1. April  
zu vermieten. 868

Webergasse 34 eine Dachwohnung von 1 Zimmer,  
2 Kammern, 1 Küche, Keller nebst einer  
heißbaren Mansarde per 1. April 1894 zu vermieten. 725

Weilstraße 18 Logis mit Stallung für 5 Pferde, Futterraum, Remise  
(auch getheilt) auf 1. April zu vermieten. 1857

Wellrichstraße 5, Vdh., Frontpignowohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör  
per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von  
4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh.  
Vdh. Parterre. 968

#### Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer  
frei geworden. 28396

#### Im Nerothal,

Höhenlage, ist eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. s. w.  
vom 1. April bis 1. October zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1858

#### Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Nidelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblirte Zimmer mit  
Balkon zu vermieten. 24388

Nidelhaidstraße 44 fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 1359

Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Part.-Zim. (sep. Eing.) zu d. 1222

Zahnstraße 1, 2, zwei möblirte Zimmer zu vermieten.

**Hedheidstraße** ist ein schön eingerichtetes Wohn- (Herren-Zimmer) u. Schlafzimmer auf 15. Febr. zu verm. Angul. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1850

**Bleichstraße 3**, 1. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 981

**Bleichstraße 19** ist ein großes schön möbliertes Part.-Zimmer, spanische Wand, Bett u. Waschtisch, zum 15. zu vermieten.

**Bleichstraße 25**, 3. St., ein möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten.

**Große Burgstraße 3**, 3. sind zwei Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, an besseren Herrn zu vermieten.

**Ellenbogengasse 10**, 2. St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 23

**Friedrichstraße 12**, 2. r., möbl. Zimmer an b. Herrn auf 15. Februar, event. früher zu vermieten. 1861

**Häfnergasse 2**, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten.

**Häfnergasse 5**, 1. St., Zimmer mit Kaffee zu vermieten.

**Hermannstraße 12**, 2. möbl. Z. m. g. Benl. (40-45 Mk.) z. vm. 730

**Heringerstraße 17**, 3. St., ein gr. Zim., möbl. od. unmöbl., zu v. ein freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Ladenfräulein zu verm. 1399

**Jahnstraße 5**, Stb. 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

**Karlstraße 22**, 2. ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

**Kirchgasse 32**, 3. Tr., schön möbl. Z. bill. a. e. Herrn zu verm. 156

**Kirchgasse 32**, 3. ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1139

**Kirchgasse 40**, 2. möbl. Zimmer zu vermieten.

**Louisenstraße 3**, nahe der Wilhelmstraße, sind hübsch möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, ebendasselbst eine freundliche Frontispizmanlarbe. 1309

**Marktstr. 12**, Stb. 1 St., sch. möbl. Z. mit 2 Betten u. Kost billig. 979

**Moritzstraße 44** sein möbl. Zimmer mit Balkon billigt zu v. 23910

**Nerostraße 10** möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 1301

**Nerostraße 39** ein schön möbl. Zimmer zu verm., Monat 12 Mk. 1137

**Neugasse 12**, Brbh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

**Rheinstraße 20**, Bel-St., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 263

**Rheinstraße 62**, 3. einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1012

**Rheinstraße 63** (Südseite), 1 St., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**Saalgasse 3**, ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. 1306

**Schwalbacherstraße 30**, 2 St. (Alleeseite), 2 möbl. Z. z. verm. 23532

**Schwalbacherstraße 34**, 1 links, zwei gut möbl. Zimmer z. verm.

**Schwalbacherstraße 34**, Part., zwei sch. möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) an einen ant. leidenden Herrn oder eine Dame zu verm. 1191

**St. Schwalbacherstraße 3**, 2 St., möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 1191

**Walramstraße 37**, 1 St., möbl. Zimmer mit Kaffee billig zu verm.

**Wehrichstraße 7**, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vm. 1356

**Wehrichstraße 20**, Part., ein febl. möbl. Zimmer an ein Fräul. zu v.

**Wehrichstraße 8**, 1. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. St. 21449

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Bürstenladen. 22757

Ein schönes ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Damen sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1304

**Bleichstraße 14**, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Mansarde an ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57

**Herrnmühlgasse 3** ist eine möblierte Mansarde an einen anständigen jungen Mannogleich zu vermieten. 1285

**Steingasse 35** ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

**Albrechtstraße 37**, Part., erhält ein r. Arbeiter Kost und Logis.

**Bleichstraße 25**, 3. St., erhalten zwei reml. Arbeiter Kost und Logis.

**Hermannstraße 26**, Stb. 3 St., erh. bess. Arbeiter Logis. 1311

**Walramstraße 1**, 3 St. r., erhält ein besserer Arbeiter schönes Logis.

**Wehrichstraße 11**, Stb. 1 r., erhalten reinliche Arbeiter bill. Logis.

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Häfnergasse 5** ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 980

**Kirchgasse 8** ist ein leeres Zimmer zu vermieten. 1345

**Kirchgasse 49**, Stb. Part., zwei Zimmer per 1. März zu verm. 1264

**St. Schwalbacherstraße 3** ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große Mansarde sogleich zu vermieten. 1245

**Sedanstraße 7** großes leeres Parterrezimmer sogleich zu verm. 1013

**Wehrichstraße 39**, 2 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 519

**Dranienstr. 8** eine kl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1313

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Roonstraße 6** ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

**Arbeitsmarkt**

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Markttags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Modest.**

Lichtige zweite Arbeiterin wird gesucht. Offerten unt. T. S. 370 an den Tagbl.-Verlag. 1240

**Branchenf. erste Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen für m. Pos., Weiß-, Woll-, Putz- u. Modewaaren-Geschäft zu eng. gesucht.** 1852

**Julius Bormass.**

In einer feinen Conditorei einer nordd. Stadt findet eine gewandte junge Dame angenehme und dauernde Stellung als Verkäuferin Prima Zeugnisse und Referenzen erforderlich. Briefl. Anerb. sub E. R. 335 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1159

**Zwei tüchtige Verkäuferinnen**

für die Kurzwaaren-Abteilung, eine tüchtige Modistin, die zugleich Verkäuferin ist, per Februar gesucht. Offerten an Simon Meyer, Langgasse 14. 745

Für ein Colonialwaarengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß mit der Branche vollständig vertraut sein. Offerten unter N. U. 409 an den Tagbl.-Verlag. 1378

**Verf. Notharbeiterinnen** gesucht Taunusstraße 49.

Ein Lehnmädchen gesucht bei Gg. Schmitt, Langgasse 17. 1226

Lehnmädchen für Putz sucht Christ. Jstel, Webergasse 16. 1248

Braves Monatsmädchen gesucht Wehrichstraße 22, Part. Reiml. Person für Monatsstelle gel. Humboldtstr. 7, B., von 9-12 Uhr.

**Zuverlässige Frau oder Mädchen zum Milchtragen** gesucht Walramstraße 31. 1277

Sauberes Mädchen zum Reinmachen einer kleinen Wohnung auf 1 St. täglich gesucht. Anmeld. Saalgasse 1, 2. St., nur um 12 1/2 u. 6 1/2 Uhr.

**Unabhängige Frau oder kinderloses Ehepaar erhält freie**

**Wohnung** nebst angemessenem Lohn gegen Verriehung von Aufwartediensten bei einem Arzt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1333

Ein Mädchen für einige Stunden des Morgens gesucht Taunusstr. 27, 2.

Eine tüchtige Haushälterin wird zur Führung eines größeren Haushaltes gesucht. Näh. Rheinstraße 45, 1 L. 1377

**Gut bürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 10, 1.

**Köchin** gefesteten Alters, in sein bürgerlicher Küche und allen Hausarbeiten erfahren, wird für sofort oder 1. März von einem älteren Herrn als Haushälterin gesucht Rheinstraße 107, 1 Tr.

**Zum 15. Febr.** suche eine tüchtige selbstständige feine hausmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, nähen und servieren kann. Nur Solche, welche gute läng. Zeugn. aufweisen können, wollen sich zwischen 2-3 Uhr melden. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1267

**Gef. verf. Herrsch. u. Penl.-Köchinnen.** B. Bärenstr. 1, 2.

**Beisohin (30 Mk.),** ein einfaches Mädchen zum Glättwäschewägen für Hotel, zwei Küchenmädchen für Hotel gesucht. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein einfaches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Part. 422

**Ein Mädchen** für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 677

Ein tüchtiges fleißiges Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 13, 3. 964

Ein Hotel-Zimmermädchen gesucht Hotel Kronprinz. 1087

Nerostraße 9 wird ein junges Mädchen vom Lande gesucht. 1195

Ein braves tüchtiges Mädchen vom Lande sofort gesucht Schwalbacherstraße 11, Speisewirtschaft.

Ein älteres Ehepaar sucht per 15. Februar ein gefestetes Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit besorgen kann. Näh. Goethestraße 1a, Part. 1317

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Helenestraße 13, 1.

**Geht ein Hausmädchen,** das nähen kann, Mainzerstraße 13. 1239

**Ein tüchtiges Mädchen,** welches auch kochen kann, wird sogleich gesucht Moritzstraße 18, 2.

**Dienstmädchen,** welches gut kochen kann, gesucht Kirchgasse 24. 910

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, 2. St. r. 1317

Gesucht sein bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, eine gefestete angehende Jungfer, ein tücht. Alleinmädchen, eine norddeutsche Bonne, eine Kinderfrau, zwei französische Bonnen, eine Köchin für Pension, ein älteres Zimmermädchen und Küchenmädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

**Gesucht eine evangel. Erzieherin** für ein sechszehnjähr. Fräulein, vielleicht eine höhere Beamtentochter, gefesete Persönlichkeit, streng moralisch, welche Mutterstelle vertritt. Näh. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

**Feineres Hausmädchen gesucht.**  
Nur Solche mit langjähriger Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich melden bei Frau Geheimrath **Conrady**, Wilhelmstraße 32, 1.

**Einfaches braves Mädchen** gesucht Nerostraße 40, Part. I. 1296  
Gesucht für kleine Familie braves Mädchen, das Kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1276

**Ein Dienstmädchen** gesucht Wellstr. 26.  
Ein junges Mädchen gesucht Helenenstr. 1, Part. I.  
Ein Mädchen (od. Frau), welches in Herrschaftshäusern gebient hat u. perfect serviren kann, findet Beschäftigung. Gute mündl. Zeugnisse notwendig Adolphsallee 35, Part., Mittags 2 Uhr.

**Ein Mädchen**, das fein bürgerlich kocht und gewandt in Hausarbeit ist, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse verl. Rheinstraße 78, Part., Mittags zw. 10 u. 12 Uhr. 1339

**Hausmädchen** gesucht Webergasse 16. 1341  
Braves Mädchen auf gleich gesucht Kirchgraben 10.  
Ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, 2 St.

Sauber. fl. **Alleinmädchen** für H. Haushalt. sofort gef. Helenenstr. 8, 1. 1351  
**Ein tüchtiges Mädchen** zu jeder Hausarbeit auf sofort gesucht Frankfurterstraße 19.

Ein tüchtiges evang. Mädchen vom Lande gesucht Herrnmühlgasse 5, P.  
**Büffetmädchen** sofort gesucht, sodann ein **Zimmermädchen** für Badehaus und eine **perfecte Pensionköchin** (50 Mk.) zum 15. Febr. **Central-Bureau** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Westendstraße 4, 2.  
Ein ord. Mädchen gesucht Louisenstraße 20, 2 L.  
Braves einfaches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, bald gef. Adelhaidstraße 15, 2 St.

**Nach Schlangenbad** ein älteres Mädchen, welches arbeit gründlich versteht, per 15. Februar gesucht. Näh. Dopheimerstraße 30a, 1 rechts. 1356

**Mehrere bessere und einfache Hausmädchen**, sowie ein **Alleinmädchen**, welches bürgerlich kocht, zu einz. Dame gesucht. **Central-Bureau** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Faulbrunnstr. 10, im Bäckel., wird ein tücht. fleiß. Mädchen gesucht.  
Ein **einfaches ehrliches Mädchen**, welches etwas kochen kann, gesucht **Glenbogengasse 9, Korbladen.**  
Geisbergstraße 22 wird ein **anständiges Mädchen** für Hausarbeit auf sofort gesucht. 1368

**Gesucht**

**solides Mädchen**, welches kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Näheres bei **Reitzel**, Bahnhofstraße 6, 1 St. links. 1370

Tüchtiges Mädchen findet sehr gute St. in H. Familie. Schachstr. 4, 1.  
Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht Neugasse 16, Messgerladen.

Braves Mädchen vom Lande gesucht Dranienstraße 3.  
Ein kräftiges williges Mädchen vom Lande gesucht Kirchgasse 24, Eingang Al. Schwalbacherstraße 2, 2 L.

Ein fleißiges Mädchen auf gleich gesucht (Mädchen vom Lande haben den Vorzug) Blatterstraße 21.  
**Dienstmädchen** gesucht Adelhaidstraße 52, 3.

Ein **beß. Hausmädchen**, drei tüchtige **Alleinmädchen**, w. Kochkönnen, sowie mehrere **einfache Mädchen** vom Lande sucht **Ritter's Bureau**, Inh. Löh. Webergasse 15.

Ein starkes Landmädchen wird gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.  
Ein **Kinder mädchen**, welches mit der Pflege kleiner Kinder vollständig vertraut ist, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 45, 1 L. 1376

**Gute Stellen** finden Mädchen, welche kochen können und gut empfohlen sind; desgl. eine **Restaurations-** u. eine **Pensionsköchin** durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

**Zwei Kellnerinnen** sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine angehende Verkäuferin von gr. Figur i. Stelle. Wäramstr. 17, B.

Eine in der Seidenwaaren-Branche durchaus tüchtige  
**Verkäuferin,**  
die englisch spricht, gewandt im Decoriren und im Besitz vorzüglicher Zeugnisse ist, sucht Engagement. Off. unter **L. U. 407** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine **Buchhalterin**, welche 7 Jahre in einem Geschäft war, sucht per April passende Stellung. Offerten unter **E. T. 379** an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Mädchen, welches im Kleidermachen gut bewandert ist, sucht Stelle bei einer tüchtigen Schneiderin für dauernd. Näh. Frankentstraße 15.  
Eine im Feinstöpfen und Ausbessern sehr tüchtige Weißzeugnäherin hat noch einige Tage frei. Blücherstraße 8, Mittelb. Part.  
Büchlerin sucht Beschäftigung. Mainertstraße 60a, 2 St.

Ein **Zimmermädchen** mit fünf. Zeugn., eine **perf. Köchin** u. verschied. **Kinderfrl.** empf. **B. Germania**, Häfnergasse 5.  
Waldfräulein i. n. 2-3 Tage Arb. N. Schwalbacherstraße 63, Bbhs. D. r.  
Braves junges Mädchen sucht sofort Monatsstelle. Nerostraße 20, 3.  
E. alt. Person i. Monatst. v. Morgens b. Abends. Adlerstr. 42, Dachl.

**Krankenflegerin,**

die einige Jahre in einer Anstalt war, sucht bis 15. Februar Stelle. Briefe unter **B. U. 398** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle als Lauf- oder Kindermädchen. Näh. Steingasse 28, Hth. 1 St.  
Fräulein **gefesten Alters**, aus guter Familie, in **allen Haus- und Handarbeiten** erfahren, im Besitze guter Zeugnisse, wünscht Stelle als **Haushälterin** in H. besserem Hause, bei einz. Herrn oder Dame. Näh. Vierhaderstraße 26.

**Herrschafsköchin** festesten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in kleinem feinen Haushalt für sofort. Schachstraße 5, 1. St.  
**Perfecte Herrschafsköchin**, hier **freund**, eine **ausgezeichnete** sein bgl. Köchin, sow. **Alleinmädchen**, welche f. bgl. Koch., empf. **3. 15. Febr. Central-Bür.** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Empf. eine g. bürgerl. Köchin u. Hausmädchen, g. 3. B. Bärenstr. 1, 2.  
Für ein 19-jähriges Mädchen von auswärt., aus guter Familie, mit besserer Schulbildung, in Küche und häuslichen Arbeiten wohl erfahren, wird Stelle in feiner Familie als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter **L. R. 211** an den Tagbl.-Verlag. 1180

Ein **gewandtes Zimmermädchen** sucht Stelle. Näh. Stiftstraße 12, Hth. 2 St.  
Ein junges Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Wilhelmstraße 32 bei Frau **Dr. Berlé.**

Ein **antändiaes Mädchen**, welches vierjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein oder besseres Hausmädchen. Näh. Adolphsallee 34, 4 Tr. r.

Ein **besseres**, mit vorz. Zeugn. u. **Empfehlungen** versehenes Mädchen, **perf. in d. fein. Küche**, sowie **Haus- u. Handarb.**, f. St. als **Stütze**. **Centr.-Bür.** (Frau Warlies), Goldg. 5.

Ein Mädchen, das die fein bürgerliche Küche gründlich und alle Hausarbeiten versteht (gute Zeugnisse), sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Adolphsallee 9, im Stb. 1 Tr.  
Junges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Helenenstr. 5, Bbhs. Dach.

Ein **braves Mädchen**, das gut bürgerlich kocht und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Mädchenheim, Zahnstraße 14.  
Ein **beß. Mädchen** von auswärt., w. **perf. Schneidern**, **Putzmachen** u. **bügeln** kann, f. b. **besch. Anspr.** St. als **feineres Hausmädchen**. **Centr.-Bür.** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen aus g. Beamtenfamilie sucht sofort Stelle als Stütze der Hausfrau; dasselbe ist in allen häuslichen, sowie in allen Handarbeiten erfahren und würde sich auch gern mit Kindern beschäftigen. Mädchenheim, Zahnstraße 14.  
Ein **älteres Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Kirchgasse 2b, Frontip.

Ein **achtzehnj. beß. Mädchen**, w. kochen gel. hat, a. g. Fam., sucht für hier od. ausw. Stelle bei **besch. Anspr.** in **gutem Hause**. **Central-Bureau** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches **selbstständig** kochen kann, sucht sofort Stelle durch **Müller's Bureau**, Messgergasse 14.

**Ein beß. Mädchen** mit guten Empfehlungen, zwei u. dreijährige Zeugnisse, sucht Stelle in H. feiner Familie; dasselbe eignet sich auch zur Bedienung einer einzelnen Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1372

**Stütze** der Hausfrau, durchaus **zuverlässig** in der Krankenflege, in der Küche, sowie im Haushalt erfahren, i. Stellung d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

Ein **nettes Mädchen**, welches **perfect** in **Zimmerarbeit** und **im Serviren** ist, sucht Stelle in einem **Herrschafthaus** oder **einer Pension**. **Dörner's Central-Bureau**, Mühlgasse 7.

Ein **braves Mädchen** (Waise), welches bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit gründlich versteht (gute Zeugnisse), sucht Stelle. **Dörner's Central-Bureau**, Mühlgasse 7.

Empf. tücht. **saub. Alleinmädch.**, d. g. kochen k. Bür. Bärenstraße 1, 2.  
Empf. ein **einf. Landmädchen**, zu jeder Arbeit **willig**. Näh. **Fr. Beuerbach**, Herrnmühlgasse 5, 1 St.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 16, 3.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Photographie.**

Zehrling aus achtbarer Familie gesucht. 1189  
**Karl Schipper**, Hofphotograph, Rheinstraße 31.

**Tüchtige Glaser**

(Nahmenarbeiter) gesucht. 1359  
**Wilh. Gail Wwe.**, **Diedrich a/Nh.**  
Auf gleich oder Diern suche einen Zehrling für mein Med.-Drogen-Geschäft. 1335

**Ein Junge**

zwischen 14-16 Jahren, der schon auf einem **Anwalts-Bureau** thätig war, auf ein **Rechtsanwalts-Bureau** sofort gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1247

Zwei gute Anstreicher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1388  
 Licht. Colporteur sucht Jos. Dillmann, Buchhandlung, Kl. Kirchgasse 1.  
**Lehrling** mit guter Schulbildung u. a. achtbarer Familie sofort oder später auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäfts gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter P. F. 675 an den Tagbl.-Verlag. 812

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird zu Offerten ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten werden u. R. T. 300 an den Tagbl.-Verlag erb. aus ordentlicher Familie in ein hies. Fabrikgeschäft gesucht. Offert. unter U. F. 679 an den Tagbl.-Verlag. 927

**Ein Knabe,** welcher Lust hat die **Meißen-Schmiederei** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Offerten unter G. G. 109 an den Tagbl.-Verlag. 1340  
 Ein **Spenglerlehrling** wird gesucht. E. Bergfeld, Weillstraße 4. 1033

**Schneiderlehrling** gesucht Dranienstraße 27. 1039

**Lehrling** findet Stellung bei 302  
 Herm. Rosener, Damen-Friseur, Lannusstraße 6.

Gesucht ein kräftiger Kellnerjunge. Müller's Bür., Reggergasse 14.

Gesucht ein gelehrter Diener für groß. Haus, sowie ein kräftiger Diener. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein junger Hausburſche vom Lande gef. Zu erfr. Neugasse 15, Baden.

Ein Hausburſche gesucht Goldgasse 2a. 1864  
**Gleißiger Hausburſche** gesucht.

Carl Lickvers, Stifftstraße 18.  
 Für mein Flaschenbiergeschäft suche ich auf gleich einen kräft. Burſchen. Nur Solche wollen sich melden, die in Biergeschäften gearbeitet haben. Friedrich Eschbächer, Röberstraße 85. 1875  
 Wer sofort wird ein ordentlicher Hausburſche nicht unter 18 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. P 57  
 Solider junger Burſche gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.  
 Ein ordentlicher Schweizer gesucht. Zu erfragen Neugasse 15, im Baden.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein junger Beamter sucht während seiner freien Zeit Beschäftigung durch Beitragen von Büchern oder anderen schriftl. Arbeiten. Off. unter V. S. 372 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein sol. militärr. Kaufmann, in d. Colonialwaarenfach i. erf., i. g. ger. Berggüt. Besch. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1265

**Ein Conditör** sucht Stellung in Conditorei oder Feinbäckerei. Näh. Waltramstraße 13, 1 St.

Ein netter Diener (Offiziersburſche) mit den besten Empfehlungen sucht Stelle durch Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Ein tüchtiger Schweizer mit prima Zeugnissen sucht Stelle hier oder auswärts durch Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Zwei gut empf. Herrschaftsdienere m. g. Urteilen empf. Bür. Germania.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

**Das Geheimniß des Wohlthäters.**

(27. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

„Nichtig! Scherf hat es uns gemeldet. Bleiben Sie in der Nähe, Scherf!“ rief Heyden diesem zu, der eben das Zimmer verlassen wollte, dann fuhr er, zu Schrumms gewendet, fort: „Ich muß tausend Mal um Entschuldigung bitten, daß ich mich nicht gleich vorgestellt habe. Sie können natürlich von mir armen Menschentunde noch nichts wissen, während ich so viel von dem vortrefflichen Herrn Schrumms gehört habe, daß ich Sie vollkommen kenne, man sagt bei uns, ich kenne Sie wie einen falschen Dreier! Doch die Vorstellung kann nachgeholt werden. Mein Name ist Fritz Heyden — Dr. Heyden, wenn Sie durchaus einen Titel vor meinen Namen setzen wollen — ich bin Chefredacteur der „Tagespost“ und außerdem der Freund und in diesem Augenblick der Bevollmächtigte des Herrn Dr. Paul v. Trostburg. Da haben Sie zugleich den Rechtstitel dafür, daß ich mir die Ehre gebe, Sie zu empfangen und nochmals zu bitten, Platz zu nehmen.“

Schrumms kam immer mehr zu der Ueberzeugung, daß Heyden sich einen schlechten Scherz mit ihm mache, er erwiderte deshalb unwirsch: „Mit Ihnen habe ich gar nichts zu schaffen. Ich will Herrn Dr. Paul v. Trostburg sprechen.“

„Sie wollen es? Ja, sehen Sie, lieber Herr Schrumms, es ist traurig, aber leider erfüllt das Schicksal nicht immer unseren Willen! Und so werden auch Sie sich wohl entschließen müssen, das Unvermeidliche mit Würde zu tragen. Sie wollten meinen Freund sprechen, er aber will Sie nicht sprechen; gerade deshalb hat er mich bevollmächtigt. Trösten Sie sich, Herr Schrumms, Sie werden mit mir viel angenehmer und schneller zu dem unvermeidlichen Endpunkt Ihres Besuches kommen, als mit Paul, denn ich verehere Sie, und er — nun, Sie wissen ja aus eigener Erfahrung vom Stadtparke her, daß er eine unangenehme Manier hat, Leute, die ihm nicht gefallen, in die Büsche oder aus dem Fenster zu werfen, und offen gesagt, Herr Schrumms, Sie gefallen ihm nicht!“

„Herr, wollen Sie mich verhöhnen?“ schrie Schrumms wüthend.

„Durchaus nicht! Nur Sie in höchster und liebenswürdigster Weise davon benachrichtigen, daß mein Freund Paul es durchaus ablehnt, mit Ihnen in irgend eine Verhandlung zu treten. Er thut unrecht daran, denn es ist eine Thorheit, sich einen Mann zum Feinde zu machen, der solche Verbindungen hat, Herr Schrumms, und der Fräulein Sibdy Melcher und jedenfalls Herrn Moris Melcher sehr viel Schaden kann; aber mein Freund

Paul ist ein Dichter, und die sind, wie Sie wohl wissen, unzurechnungsfähig. Ich habe es deshalb übernommen, mit Ihnen zu verhandeln, und ich denke, wir werden wohl zu Stande kommen, denn wir haben gleiche Interessen.“

„Ich verstehe Sie nicht. Wollen Sie wieder schlechte Wiße machen?“

„Ich werde verkannt, das ist stets mein Schicksal! Aber hören Sie mich nur ruhig an, dann werden wir uns schon verständigen. Mein Interesse ist es, daß Paul Fräulein Sibdy heirathet, und das Ihrige auch!“

„Zum Hente, Herr! Im Gegentheil!“

„Ruhig, verehrter Herr Schrumms, Sie fahren ja auf wie eine Rakete. Lassen Sie uns doch die Sache ganz gemüthlich besprechen. Mein Interesse ist es, die Heirath zwischen Paul und Sibdy zu Stande zu bringen, denn, die Wahrheit zu sagen, ich bin ein armer Teufel, habe mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe und brauche einen reichen Freund, der sie bezahlt. Paul ist, was Geldschulden anbelangt, ein reines Kind, er hat keinen Begriff vom Werth des Geldes. Denken Sie sich nur, er hat die verrückte Idee, auf die Heirath ganz und gar zu verzichten und damit eine Viertelmillion zum Fenster hinauszumwerfen. Das müssen wir natürlich verhindern, denn auch Sie haben, wie ich schon sagte, das höchste Interesse, die Heirath zu Stande zu bringen!“

„Ich? denke nicht daran?“

„Bestimmen Sie sich doch, verehrter Schrumms. Zu welchem Zwecke sind Sie denn hierher gekommen? Wie hoch war die Summe, welche Sie fordern wollten, um auf Sibbys Hand zu verzichten und Ihre Verlobung mit der jungen Dame zu lösen? Wenn Paul Fräulein Sibdy nicht heirathet, bekommen Sie natürlich keinen Pfennig. Rechnen wir also mit Zahlen! Wie viel verlangen Sie für Ihre Verzichtleistung?“

„Sind Sie bevollmächtigt, mir eine Summe zugestehen?“

„Ich habe unumschränkte Vollmacht.“

Schrumms betrachtete Heyden mit einem zweifelhaften Blick. Er war verwirrt und wußte immer noch nicht, ob Heyden aufrichtig spreche oder nur sich einen Scherz mache; aber er neigte sich jetzt dem Gedanken zu, daß es Jemem Ernst mit der Unterhandlung sei, denn es war ihm einleuchtend, daß das Zustandekommen der Heirath in Heydens Interesse liegen könne. Was konnte es außerdem schaden, wenn er eine bestimmte Summe nannte? Nach kurzem Besinnen sagte er:

„Ich verlange zehntausend Thaler.“

„Alle Wetter! Das ist verwünscht viel Geld! Sidby war eigentlich gar nicht mit Ihnen verlobt!“

„Die Verlobung hat in den Zeitungen gestanden.“

„Aber gegen den Willen der jungen Dame, die niemals ihre Einwilligung gegeben hat und die Sie daher niemals zwingen können, Ihre Frau zu werden.“

„Ich kann ihren Vater in das Zuchthaus bringen!“

„Allerdings eine äble Situation für die junge Dame; aber so viel ich von ihr gehört habe, scheint es mir, als würde sie sich durch solche Drohung kaum bewegen lassen, Sie zu heirathen. Wie selbstständig sie zu handeln vermag, hat sie bewiesen, als sie ihren Onkel verlassen hat, um zu ihrem Vater zurückzukehren.“

„Das war eine Verrücktheit! Weshalb sie den Onkel verlassen hat, weiß ich nicht, wohl aber weiß ich, daß sie nur deshalb bei ihrem Vater geblieben ist, für diesen gearbeitet und gespart hat, weil sie glaubte, auf ihn einen Einfluß gewinnen, ihn fernhalten zu können von Diebstählen und anderen Verbrechen, die ihn von Neuem ins Zuchthaus gebracht hätten.“

„Und das ist ihr nicht gelungen?“

„Sie wollen mich ausfragen; aber ich habe keine Lust, Ihnen weitere Antworten zu geben.“

„Seien Sie doch gemüthlich, Herr Schrumms. Sehen Sie denn nicht ein, daß ich Sie ausfragen muß, wenn ich beurtheilen soll, ob Ihre Verzichtleistung wirklich zehntausend Thaler werth ist? Zehntausend Thaler sind ein Haufen Geld. Ich kann es Paul nicht zumuthen, sie auszugeben für nichts. Er sagte noch vorhin zu mir: „Sidby nimmt den Schuft nicht!“ Verzeihen Sie, Paul hat den unangenehmen Ausdruck gebraucht. „Er hat gar kein Recht auf sie!“ Was soll ich dagegen sagen? Ich muß ihm beweisen können, daß Sie wirklich eine Macht über Sidby haben, um Ihr Interesse, welches auch das meinige ist, wahrnehmen zu können.“

„Ich traue Ihnen nicht,“ entgegnete Schrumms auf Heydens ausforschende Worte, „aber es ist gleichgültig, ob Sie es ehrlich meinen oder nicht, die Thatfache können Sie erfahren, daß ich den Melcher in meiner Hand habe, daß er tanzen muß, wie ich pfeife, daß ein Wort von mir ihn ins Zuchthaus bringt, ob für frühere oder spätere Verbrechen, das kann Ihnen gleichgültig sein. Fragen Sie ihn selbst, dann wird er Ihnen bestätigen, daß ich die Wahrheit gesagt habe. Fragen Sie Sidby, dann wird sie Ihnen sagen, daß sie lieber ins Wasser geht, ehe sie es duldet, daß ihr Vater noch einmal ins Zuchthaus kommt. Mir soll es recht sein, wenn Sie selbst mit ihr sprechen. Sie kennt mich, sie weiß, daß ich Wort halte, daß ich kein Erbarmen mit ihrem elenden Vater haben werde, er soll sein Leben im Zuchthaus beschließen, wenn sie gegen meinen Willen den Doktor heirathet. Ich könnte fünfzigtausend Thaler von Ihnen fordern, Sie müßten auch diese Summe bewilligen, denn in meiner Hand liegt Sidbys Zukunft! Hüthen Sie sich, daß ich diese Forderung nicht stelle! Wenn Sie mich reizen, dann werde ich es thun.“

„Thun Sie es, verehrter Herr Schrumms, Sie wären ein Thor, wenn Sie sich mit zehntausend Thaler begnügen wollten, wo Sie fünfzigtausend bekommen können. Fordern Sie doch lieber hunderttausend, das ist eine hübsche runde Summe!“

„Herr, wollen Sie schon wieder schlechte Witze machen?“

„Wie könnte ich das gegen Sie wagen? Nein, ich will ganz im Ernst mit Ihnen sprechen! Sie werden weder hunderttausend, noch zehntausend Thaler, noch überhaupt einen rothen Pfennig bekommen! Sehen Sie sich einmal das Fenster dort an! Die Flügel sind geöffnet, um Sie hinauszulassen. Wenn Sie binnen einer Minute noch hier im Zimmer sind, werden Sie dasselbe nicht durch die Thür, sondern durch das Fenster verlassen, Scherf wartet draußen nur auf meinen Ruf, um Ihnen den Weg zu zeigen, ein zweiter Ruf führt Paul herbei, dessen Fäuste Sie ja kennen. Und nun noch Eins. Wagen Sie es nicht, je wieder den Versuch zu machen, zu Paul zu bringen, Sie würden nicht wieder so glimpflich davontommen, wie heute!“

„Herr —“

„Eine halbe Minute ist verfloßen. Hinaus!“

„Herr, ich —“

„Dort ist das Fenster, Scherf!“

Scherf der auf den Ruf geharrt hatte, erschien in der ge-

öffneten Thür. „Soll ich Herrn Schrumms hinauswerfen?“ fragte er.

Schrumms, der einsah, daß Heyden jetzt nicht scherzte, wagte sich der Gefahr nicht auszuweichen, er folgte dem noch einmal gebieterisch tönenden: „Hinaus!“ aber auf der Thürschwelle, drehte er sich um, und drohend schüttelte er die Faust gegen Heyden, dann eilte er mit beschleunigtem Schritte fort.

Heyden lächelte lustig auf, als die Hausthür hinter Schrumms ins Schloß fiel und Scherf mit einem sehr vergnügten Gesicht zurückkehrte. „Den Unhold wäre Paul hoffentlich für immer los“, sagte er, „ich denke, er wird es nach dieser Deltion nicht mehr wagen, zurückzukehren. Sie haben Ihre Aufgabe vortrefflich ausgeführt, Freund Scherf. Es wird Ihnen eine Genugthuung sein, wenn ich Ihnen sage, daß dieser Herr Schrumms der erbitterte Feind von Fräulein Sidby Melcher ist.“

„Ich kenne ihn besser, als er selbst es ahnt. Er hat vor zwanzig Jahren wegen Theilnahme an einem gewaltsamen Diebstahl zwei Jahre im Zuchthaus gesessen. Er kennt mich nicht, ich jedoch habe ihn sofort wieder erkannt. Er dient jetzt bei der geheimen Polizei, aber ich möchte darauf schwören, daß er — indes, nein, ich will keinen Verdacht aussprechen, den ich nicht beweisen kann. Ich weiß nur, daß er der böse Dämon ist, der den Moris Melcher immer wieder zu neuen Verbrechen gereizt hat. Das hat der verstorbene Herr Sanitätsrath oft zu mir geäußert.“

„Ein wackerer, angenehmer Mann! Er wird nicht wiederkommen; aber wenn es geschehen sollte, weisen Sie ihn stets an der Thür ab. Paul darf mit dem Schufte in keine Berührung kommen.“

Soll pünktlich geschehen, Herr Doktor, und mit Vergnügen!“

12.

Heyden hatte mit Paul einen Spaziergang durch den Garten gemacht und bei demselben sehr vergnügt das Resultat seiner Unterhandlung mit Herrn Schrumms erzählt; er war in allerbesten Laune, aber ein wenig zerstreut. Während seines Gespräches mit Paul passirte es ihm mehrfach, daß er Antworten gab, die gar nicht auf die Frage paßten, offenbar dachte er an ganz andere Dinge. Nur wenn Paul die Unterhaltung auf seinen Verdacht gegen den Sanitätsrath und auf die unheimliche dumpfige Laube hinten im Garten lenken wollte, wurde Heyden aufmerksamer, mußte dann jedesmal sofort dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, und als ihm dies nicht gelingen wollte, weil Paul immer wieder auf das zurückkam, was ihn geistig am meisten beschäftigte, sagte er endlich ungeduldig:

„Laß mich in Ruhe mit der verwünschten Laube, Paul! Du sollst nicht über den Unsinn grübeln, den Du Dir in den Kopf gesetzt hast. Du hast genug Vernünftiges zu denken und darfst Deine Phantasie nicht mit solchen ungesunden, nutzlosen Mordgedanken erhitzen. Morgen mache ich mich für den ganzen Tag von der Redaktion frei und bleibe hier. Da wollen wir mit Scherfs Hilfe dem Gespenst kräftig auf den Leib gehen. Ich will graben wie ein Tagelöhner, Bische abhacken wie ein Holzhauer, das soll schon Licht in das Dunkel bringen und Deinen thörichten Verdacht zerstören; heute aber kein Wort mehr von der Laube. Denke auch Du nicht mehr an das unheimliche Ding. Beherrsche Dich! Zwinge Dich nöthigenfalls zur Arbeit, das ist das beste Mittel, um solche Tagesgespenster in die Flucht zu jagen. Ich wünsche, ich könnte bei Dir bleiben, aber die Pflicht ruft, ich muß in die Redaktion, um mich für morgen freimachen zu können. Adieu, Paul!“

„Du willst schon fort? Es ist kaum halb zehn Uhr?“

„Dann ist's für heute die höchste Zeit.“

„Um zwei Uhr erwarte ich Dich zurück. Frau Zerbst wird das Mittagessen pünktlich besorgen. Du sollst nicht länger aufgehalten werden, als Du es selbst wünschst.“

„Willst Du mich denn durchaus ganz und gar durchfüttern?“

„Nach doch keine Umstände, Fritz.“

„Für etnige Zeit will ich Deine volle Gastfreundschaft annehmen, aber merke Dir, Paul, nur für kurze Zeit, so lange, bis ich Dich mit Ruhe allein hier im Hause lassen kann. Nochmals adieu?“

(Fortsetzung folgt.)

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 3. Februar 1894.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kurhaus.** Abends 8 Uhr: Viertes großer Maskenball.  
**Königliche Schauspiels.** Abends 7 Uhr: Marcel. — Eine Bekehrung. — Ein feiner Diplomat. — Mama muß heirathen.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Verein Centonia.** Versammlung im Vereinslokal.  
**Spar-Verein Eintracht.** 8 Uhr: Einlage-Abend.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Stemm- und Ring-Club Athletia.** 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.  
**Baneru-Verein Bavaria.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesüßelnachverein.** Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.  
**Verein Wiesbadener Bildhauer.** Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.  
**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Großer Maskenball.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Fechttritte.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Geistliche Zusammenkunft.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangsverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Kathol. Gesellen-Verein.** 8 Uhr: Spargasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.  
**Männer-Gesangsverein Union.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesellschaft Floria.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Männer-Quartett hilaria.** 9 Uhr: Probe.  
**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Costümfest.  
**Club Edelweiß.** Abends: Maskenball.  
**Gesellschaft Fraternitas.** Abends 8 Uhr: Maskenball.  
**Gesellschaft Fidelio.** Abends 8 Uhr: Maskenball.  
**Gesellschaft Victoria.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.  
**Gesellschaft Fidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Edelweiß.** Abends: Geistliche Zusammenkunft.  
**Gesellschaft vereinigter Fagengauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Maler- u. Lackirer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Gesellschaft Wiesbadenfa.** Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.  
**Büderclub Wiesbaden.** Geistliche Zusammenkunft.  
**Bibelkränzchen für höhere Schulen.** Blatterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Bei günst. Witterung Ausflug.)  
**Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.** 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
**Mittheilung aus der Mission und Evangelisation.** Freie Besprechung.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Nachm. 3—6 Uhr: Versamm. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele etc. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

**Die Volksbibliothek I** (Castellstraße 16, 1), ist geöffnet: Sonntag von 10—1 Uhr, Mittwoch von 12—1 Uhr und Samstag von 1—3 Uhr.  
**Die Volksbibliothek II** (Schulberg 12, 1), ist geöffnet: Samstag von 5—8 Uhr und Sonntag von 10—1 Uhr.  
**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** E. S. Meldestelle bei Frau Th. Spieß, Frankenstraße 18. Stufenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.

Die kirchlichen Anzeigen befinden sich ausnahmsweise an anderer anderer Stelle und zwar auf Seite 17.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) . . .	746,0	750,7	754,9	750,5
Thermometer (Celsius) . . .	+3,1	+3,9	+0,7	+2,1
Dunstspannung (Millimeter) . . .	4,6	5,2	4,2	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	81	85	87	84
Windrichtung u. Windstärke . . .	W.	S.W.	S.W.	—
. . .	schwach.	mäßig.	schwach.	—
. . .	bedeckt.	bedeckt.	völlig heiter.	—
Allgemeine Himmelsansicht . . .	—	f. Regen.	—	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	1,9	—
Regen Nachts und Nachmittags.	—			

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)  
**4. Febr.:** feucht, kalt, wolfig, streichweise Niederschläge, starker Wind, Sturmwarnung.

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.  
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Samstag: Charley's Tante. — Sonntag: Tannhäuser-Parodie.  
**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Samstag: Bajazzo. — Cavalleria rusticana. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dorndörchen. Abends 7 Uhr: Robert der Teufel. — Schauspielhaus. Samstag: Talisman. — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Das Heirathsnest. — Durch den Kaufmännischen Verein

## Königliche Schauspiels.

Sonntag, 3. Febr. 26. Vorstellung. (80. Vorstellung im Abonnement.)  
 Zweite Gastdarstellung des Herrn Hoftheaterdirectors **Friedrich Haase**, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin, etc.  
 Zum ersten Male wiederholt:

### Marcel.

Drama in 1 Akt von J. Sandeau und A. Decourcelle.  
 Deutsch von G. Förster.  
 Regie: Herr Böchy.

#### Personen:

Gaston von Balgrand . . . . .	* * *
Henriette, seine Frau . . . . .	Frl. Santen.
Germaine, Dienerin . . . . .	Frl. Ulrich.
Suzanne, Kammermädchen } bei Frau	Frl. Rosen.
Doctor Faure . . . . .	Herr Bethge.
Magime Dubernay . . . . .	Herr Neumann.
Marcel, ein Knabe von 4 Jahren . . . . .	Cecilius.
Ein Briefträger . . . . .	Herr Berg.

Die Handlung spielt auf Gaston's Landhaus.

Zum ersten Male wiederholt:

### Eine Bekehrung.

Lustspiel in 1 Akt von Charles de Courcy. Deutsch von Emil Neumann  
 Regie: Herr Böchy.

#### Personen:

Régine de Champnolin . . . . .	Frl. Gisler.
Raoul de Briche . . . . .	* * *
Fanny, Kammermädchen . . . . .	Frl. Lipski.
Jean, Diener . . . . .	Herr Spieß.
Zweiter Diener . . . . .	Herr Böwe.

Ort der Handlung: Paris in Madame de Champnolin's Wohnung.

### Ein feiner Diplomat.

Lustspiel in 1 Akt, frei nach Scribe von Wilhelm Mejo.  
 Regie: Herr Grobdecker.

#### Personen:

Der Herzog . . . . .	Herr Friedrich.
Prinz Rudolph . . . . .	Herr Rodius.
Marquise von Surville . . . . .	Frl. Gisler.
Graf von Moreno, spanischer Gesandter . . . . .	Herr Bethge.
Isabella, seine Tochter . . . . .	Frl. Lipski.
Baron v. Saldorf, sächsischer Gesandter . . . . .	Herr Neumann.
Chevalier von Chavigny . . . . .	* * *
Geheimrath von Wolden . . . . .	Herr Dornewah.
Rheinfeld, Geheimsecretär . . . . .	Herr Rudolph.
Germain, Kammerdiener der Marquise . . . . .	Herr Grece.
Ein Jäger . . . . .	Herr Dreischer.
Ein Lacki . . . . .	Herr Baumann.

Die Handlung spielt in der Villa der Marquise nahe der Herzoglichen Sommerresidenz.

Zum ersten Male wiederholt:

### Mama muß heirathen.

Lustspiel in 1 Akt von Marie Günther.  
 Regie: Herr Grobdecker.

#### Personen:

Baldau, Gutsbesitzer . . . . .	Herr Baymann.
Oscar, sein Sohn . . . . .	Herr Rodius.
Hedwig, dessen Frau . . . . .	Frl. Lipski.
Frau von Lingenau . . . . .	Frl. Santen.
Herr von Stein . . . . .	* * *
Der Professor . . . . .	Herr Grobdecker.
Ernestine, Hedwigs Kammermädchen . . . . .	Frl. Koller.
* * * Gaston von Balgrand . . . . .	* * *
* * * Raoul de Briche . . . . .	* * *
* * * Chevalier von Chavigny . . . . .	* * *
* * * Herr von Stein . . . . .	Herr Friedrich Haase.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Sonntag, 4. Februar. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Zum ersten Male: **Max und Moritz**. Ein Nebenstück in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) — **Sallet**. Gemöhnliche Preise. Abends 7 Uhr (81. Vorstellung im Abonnement.): **Der Fingerringbaron**. Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jolai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß. Gemöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Sonntag, 3. Februar: **Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden**. Große Gesangsposse in 4 Abtheilungen, 5 Bilder, von G. Käder. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.  
 Sonntag, 4. Februar. Zum ersten Male: **Der lustige Krieg**. Große Operette in 3 Akten von F. Zell und H. Genée. Musik von Johann Strauß.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 56. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 3. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 4. Februar. Sonntag Estomihl.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein. Mädchen. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Lieber.  
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Ziemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Widel.

Amtswoche.

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Deesenmeyer. Beerdigungen: Pfr. Grein.  
Marktkirchengemeinde. Pfr. Ziemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen.  
Neufkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Pfr. Lieber.  
Diensttag, 6. Februar, Abends 6 Uhr:  
Vollstund im Turnsaale der Höheren Mädchenschule. Div. Pfr. Runge.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr. Bibelstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

## Katholische Kirche.

Sonntag, 4. Februar. Sonntag Quinquagesima.

1. Pfarrkirche. Erle heil. Messe um 6. zweite heil. Messe 7. Militärgottesdienst 8. Kindergottesdienst 9. Hochamt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Am Aschermittwoch heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 Uhr Amt. 9 1/4 Uhr Kindergottesdienst. Nach jeder heil. Messe Austheilung des Aschentrenzes. Abends 6 Uhr Andacht mit Segen. Die heil. Messen an den Wochentagen sind von jetzt ab wieder um 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve, von 4-7 und nach 8 Uhr in Gelegenheit zur Veichte.

2. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße. Sonntag ist Morgens 8 1/2 Uhr heil. Messe, Nachm. 8 1/2 Uhr Andacht.  
3. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 4. Febr., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: No. 30, 34, 39. W. Krummel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Abelhaidstraße 23.

Sonntag, 4. Febr., Estomihl. Vorm. 9 1/2 Uhr: Segengottesdienst. Mittwoch, 7. Febr., Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.

Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Baptisten-Gemeinde. Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hinterhaus 1 St. Sonntag, 4. Febr., Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Bestunde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 17, B. 1-9). Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde, Dosheimerstraße 6, Hinterhaus Barriere. Sonntag, 4. Febr., Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jüngfrauenverein, Abrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

## English Church Services.

Feb. 4. Quinquagesima Sunday. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer and Children's Service. Feb. 7. Ash Wednesday. 11. Litany and Ante-Communion with Sermon. 4. Evening Prayer. Feb. 9. Friday. 4. Evening Prayer. On Thursday and Sat. Evening Prayer at 4. 30. J. O. Hanbury, Chaplain.

## Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Padeisfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: W. Becker. Langg. 33.)  
Postdampfer „Rugia“, von Hamburg nach Newyork bestimmt, hat am 31. Jan., 5 Uhr Morgens, von Havre die Reise fortgesetzt. Postdampfer „Gubernia“, von West-Indien kommend, ist am 31. Jan., 5 Uhr Nachmittags, von Havre nach Hamburg weitergegangen. Postdampfer „Grimm“ ist am 31. Jan., 2 Uhr Morgens, von Hamburg nach Boston und Baltimore in See gegangen.

## Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines Nachlasses, bestehend in Mobilien, sowie Haus- und Küchengeräthen etc., im Gasthaus „Zum Gutenber“, Nerostraße 24, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 56, S. 2.)  
Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Verbrauchsgegenständen und sonst. Geräthen für die Königl. Garnison-Verwaltung zu Mainz, im Bureau Münsterplatz 2 daselbst, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 31, S. 5.)

## Gärtner-Verein „Hedera“.

### Haupt-Versammlung

Samstag, den 3. Februar a. c., Abends präcis 9 Uhr, im Deutschen Kronprinz, Karlstraße 3. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. F 484

Der Vorstand.

## Club Edelweiss.

Heute Samstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr:

### Großer Maskenball

in der Halle des Männer-Turnvereins, Platterstraße 16,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Eintrittskarten à 1 Mk., Herren (Nichtmasken) eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Karten sind zu haben in dem Maskengeschäft des Herrn G. Treidler, Faulbrunnenstraße 3, Kaufmann E. du Fals, Röderstraße 5, Kaufmann J. S. Gruel, Belkrißstraße 9, im Kleidergeschäft von

M. Walter, Michelsberg 3, Friseur L. B. Spiessberger, Kirchhofsgasse 3, u. in der Restauration „Andreas Hofer“ (G. Laufer), Schwalbacherstraße 43.

Kassenpreis Mk. 1.20.

Der Vorstand.

## Bierstadt.

Sonntag, den 4. Februar, findet in den Räumen des Gasthauses Zum Bären

### Großer Masken-Ball

mit Preisvertheilung statt.

Programm: Beginn der Tanzmusik 4 Uhr Nachmittags. Einzug des Prinzen Carneval 7 Uhr 11 Min. Abends. Ansprache des Prinzen. Singen humoristischer Lieder. Verlesen des närrischen Protokolls. Preisrichteramt. Demaskirung.

Eintrittspreis für Herren (Nichtmasken) 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 40 Pf. Masken zahlen 50 Pf. Versammlung der Masken in den oberen Räumen des Gasthauses.

Es ladet höflichst ein

W. Hepp.

## Meine diesjährige Masken-Garderobe

befindet sich

### 6. Bärenstraße 6.

Empfehle zu bekannt billigen Preisen Herren- und Damen-Dominos, sowie Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten zum Verkauf. Zu verleihen: Costüme von 2 Mk., Dominos von 1 Mk. an.

Hochachtungsvoll

Frau Deuer.



1a Schmalz per Pfd. 70 Pf.

1a Mühl per Schoppen 32 Pf.

feinstes Blüten-Mehl per Pfd. 18, 20, 22, 24 Pf. empfiehlt

1367

## P. Enders,

Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstraße.

## Zimmerpäne

zu haben Feldstraße 14. Biron.

P. P.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, dass wir das unter der Firma

**J. & G. ADRIAN**

dahier betriebene

**Möbeltransport- und Aufbewahrungs-, Speditions- und Rollfuhr-Geschäft**

mit dem Heutigen an Herrn Adolph Jacobi käuflich abgetreten haben, der das Geschäft in unveränderter Weise unter der alten Firma

**J. & G. ADRIAN**

weiterführen wird.

Für das uns seither bewiesene Vertrauen dankend, bitten wir, dasselbe auch auf unsern Nachfolger übertragen zu wollen und zeichnen

Hochachtend

**J. & G. ADRIAN.**

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, bitte ich, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtend

**ADOLPH JACOBI.**

Wiesbaden, den 1. Februar 1894.

**Gasthaus zur Sonne,**

Mauritiusplatz.

**Heute: Mebelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut etc.

Selbstgekelterten Apfelwein 10 Pf.

pr. Lager- und Exportbier direct vom Faß. 1879

**Mehl**

<b>Kaiser-Auszug</b>	5 Pfd.	10 Pfd.
	Mk. 1.—	Mk. 2.—
<b>Back-Mehl</b>	5 Pfd.	10 Pfd.
	Mk. 0.90,	Mk. 1.80,

empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**

15. Ellenbogengasse 15.

1848

Frische grüne Säringe zum Braten treffen heute ein Walramstraße 32, Stb. 1. St.

**Drucksachen**  
für**Gärtner**

mit geschmackvollen Berufs-Abzeichen und Zierrathen

fertigt die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Langgasse 27.Das **Zahntraße 6** wird heute das Fleisck von einer jungen Kuh das Pfd. zu 50 Pf. ausgehauen.

1869

**Kaufgesuche****Ein Kohlen-Geschäft**zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. U. 1** an den Tagbl.-Verlag.**Ein gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft**mit oder ohne Branntwein-Aussicht zu miethen, event. zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter **U. X. 570** an die Central-Annoncen-Expedition von

(Mauver, No. 5293) F 10

**G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.****Bienen-Körbe u. Kästen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. Z. 12** postlagernd.**Verkäufe****Ueberrod u. Rod**, für groß. Jungen von 14 J. pass., sowie verschied. Kleider, für Dienstmädchen pass., bill. zu verk. Ndb. Spiegelgasse 11, 1**Waden-Hosium** (blauer Atlas mit Spitzen, für junge Damen) billig zu verkaufen Wellrichstraße 46, Part.

Billig zu verkaufen sind 2 Kameltaschen-Garnituren, 1 Ottomane, 8 verschiedene Betten, Waschkommoden, ein- u. zweithürige Kleider- und Küchenschränke, polirte und andere Tische, einzelne Sessel, Clavierstühle, versch. Deckbetten und Kissen Helenenstraße 28, 6th. Part. 1873

Mehrere gebrauchte, gut nähende

**Nähmaschinen**

zum Preise von 15—30 Mk. unter Garantie zu verkaufen Häfnergasse 13

**Kinderwagen.** Herrschaftlicher englischer Kinderwagen zu verkaufen. Preis 40 Mk. Adresse: Webergasse 3, 1. St. Zu sehen von 1—3 1/2 Uhr.

Drei gebrauchte, gut erhaltene Reitsättel billig zu verkaufen Kirchgasse 29, Sattlerei. 1860

**Damen-Hündchen**

(prachtvoll) billig abzugeben Philippsbergstraße 2, Part.

### Verschiedenes

#### Suche Landgut

Nähe Bahnstation und tauche ehrlich meine beiden wenig belasteten Zinshäuser, beste Lage von Frankfurt. Gesl. Offerten an Hermann Walker, Brönnertstraße 18, B., Frankfurt a/M. F 132

#### Consum-Artikel, gut eingeführt,

einem flotten Detailgeschäft bei hohem Rabatt zu übertragen. Offert. u. N. U. 404 an den Tagbl.-Verlag.

**Masken-Costüm**, rother Atlas, Gläserin und Domino zu verl. Kirchgasse 18, Corjettgeschäft.

Eleg. Damen-Masken-Costüm billig zu verl. Walramstraße 17, Bart.

Zwei **Maskenanzüge** (Schmitter) à 3 Mk. zu verl. Adlerstraße 8, 1.

**Masken-Costüm** (Luna), preisgekrönt, zu verl. Nerostraße 14, Str. 3.

Zwei **Masken-Anz.** bill. zu verl. Castellstraße 6, 1 Tr. r.

**Masken-Anzug** (Gläserin) f. 3 Mk. zu verl. Emierstraße 19, 3 l.

Eleganter **D.-Masken-Anzug** zu verl. Karlstraße 5, 2.

**Dam.-Masken-Anzug** billig zu verl. Steingasse 18, 2.

Zwei schöne **Damen-Masken-Costüme** zu verleihen Louientstraße 43, 2 links.

**Sch. Maskenanzug** b. auf Fastnachtdienstag zu verl. Saalg. 4/6.

**D.-M.-Anzug** (Mitterkönigin) b. zu verl. Schwalbacherstr. 49, B. 2.

**Helblauer Domino** und **Gläserin** sehr billig zu verleihen Kirchgasse 28, Bäckerei.

**Corjettten** werden reparirt, gewaschen und façonnirt bei prompter Bedienung. 1866

A. Fischer, Corjettiere, Wellrisstraße 43, 1.

Sämmtliche Wächter sagen hiermit der Einwohnerschaft vom 1. Polizei-Revier ein herzliches „Gute Nacht!“

### Lebendig begraben!

Ältere kranke Dame, die solches befürchtet, glaubt eine hiergegen unselbstbar functionirende Vorrichtung gefunden zu haben. Vereint mit mindestens zehn Gleichgesinnten würden sich die Kosten für den Einzelnen auf 15-20 Mk. belaufen. Interessirte möchten ihre Adresse unter N. U. 400 in dem Tagbl.-Verlag hinterlegen. Schiffe unter Couvert erbeten.

#### Erbenheim.

Im hiesigen Orte beiehen schon seit längerer Zeit drei **Gesangs-Vereine**, wovon in Wirklichkeit schon zwei, im Verhältnis zur hiesigen Bevölkerung, zu viel sind, aber trotzdem sind bereits Vorbereitungen im Gange, einen vierten Gesangs-Verein und zwar unter dem Namen „Harmonie“ zu gründen. Morgen Abend soll dieserhalb im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ eine Versammlung vom provisorischen Vorstande des Vereins abgehalten werden, um die Statuten zu beschließen. Gleichzeitig ist von Seite dieses Vorstandes geplant, einen Fastnachtzug am Rosenmontag zu veranstalten und Abends soll alsdann ein Masken-Ball in den Räumen des Gasthauses „Zur schönen Aussicht“ abgehalten werden. Man sieht eben, daß in Erbenheim noch Geld in Hülle und Fülle vorhanden ist und versucht zu glauben, daß man hier im Lande wohnt, wo Milch und Honig fließen.

### Verloren. Gefunden

Ein **goldener Ring** verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Mitterstraße 24, Bart.

**Goldene Uhr** mit Ketten verloren am Donnerstag verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Saalgasse 36 bei Herber.

#### Vertauscht

ein „**Rohrstod**“ mit gedrehtem silbernem Griff. Einzutauschen im Restaurant Engel, Langgasse 46.

Diejenige Person, welche am Mittwoch Abend in der Turnhalle (Wellrisstraße) den **Damenstirn** mit weißem Stiele mitgenommen hat, ist erkannt und wird gebeten, denselben sofort in der Turnhalle (Wellrisstraße) abzugeben, andernfalls Anzeige gemacht wird.

Ein **schwarzes Seidenspißchen** mit weißer Brust und Pfötchen wegelaufen. Abzugeben gegen Belohnung Silbaitstraße 5.

# Gambrinus,

Marktstraße 20.

Heute Samstag, den 3., und morgen Sonntag, den 4. Febr.:

## Große Tyroler National-Concerte

der berühmten Truppe

**Kärntner Hans,**

brei Damen, zwei Herren, in elegantem National-Costüm.

**Schuhplatt'l-Sanz.**

Großartiges Programm.

Entree 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

Sonntag 4 und 8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

1883

**B. Müller.**

Nachdruck verboten.

### Sehnsucht nach dem Orient.

Von G. von Wald-Feldwisch.

Ich sitze am Fenster, vor mir die letzten Ansläufer des Thüringer Waldes, die Häupter griechgrünig im Nebel gehüllt, die Thalhöhlen gefüllt mit schmutzigem Schnee. Die Wiesen bedeckt eine Patina von abscheulichem Graugrün, und die Landstraße, die an meinem Hause von Norden nach Süden oder, wie man es nehmen will, von Süden nach Norden vorbeiläuft — man nennt es hier zu Lande die Windrichtung — ist eine Zusammenfügung von ausgefahrenen, mit Schlamm und trübem Wasser gefüllten Geleisen, schmutzigen Lachen und den animalischen Nesten, die den Spazern in dieser kargen, hungrigen Zeit ein besonderes Vergnügen bereiten. Dazu schneit es, regnet es und Aeolus fährt in seiner landesüblichen Richtung thalaufl, thalab, keuchend und schnaufend daher.

Es ist Januar und ein abscheulicher Januar. Mein armer, kleiner Stieglitz hat es im Zimmer nicht ausgehalten und ist darüber in seinem Bauerchen gestorben. Er stand auch zu dicht am Fenster! Und ich soll ins Freie. Meine körperliche Beschaffenheit verlangt das ganz unbedingt. Ich will aber diese feuchte Schneehaut erst vorüber lassen. Pöckelich, da fällt mir eine Zeitung in die Hand, Bericht aus Nizza, wo die Rosen blühen, wo man Korso fährt. Ich schließe die Augen, ich mag dieses Wetter jetzt nicht mehr sehen, und mir ist es, als ließe mir die Sehnsucht Flügel wachsen, als beträte ich ein Schiff, schön, stolz, ungefähr wie der „Fürst Bismarck“ oder die „Augusta Victoria“. Ich höre die Doppelschrauben, vernehme den rauchenden Dampf des Schornsteins, die Wogen klatschen — das Meer schäumt. . . . .

„Mann, Mann, Du mußt spazieren gehen.“  
„Ja, ja, ach, ich träumte so schön — gleich, gleich —“  
„Noch kann ich mich nicht entschließen, mein Sehnsucht umfängt mich noch so schmeichelnd, so weich.“  
„Gleich, gleich —“  
„Sehe ich die Wogen des Meeres? Aber nein . . . Ja, ja, ja . . . ich sitze ja im Speisesaal — Gold und Licht um mich herum — lachende Gesichter — reizende Damen — Herren im Frack — und wenn das eben keine vorzügliche Gänseleberpastete mit Trüffeln ist, die ich esse, und dies kein Sekt — „Monopol“, den ich trinke, dann will ich mich ewig zum Wasser bekennen.“  
„Herr Major, noch bloß 'u Bischen von die vorzügliche Pastete.“

Ich lasse mich todtschießen, wenn das nicht der alte, gute Steward Franz Birnbaum aus Hamburg war, der mich so freundlich nötigte.

Ich fahre auf, Franz ist mit der Pästete verschwunden — draußen abscheuliches Wetter — und ich sehe meine Frau mit Gummimantel und Uberschuhen in ihr Whistkränzchen datschen.

Jamos, nun kann ich mit gutem Gewissen weiterreisen. Das ist ein eigenes Ding mit dem Träumen — wupp — ein Sprung und man ist ganz wo anders, als man es erwartet. Ohne fesselt zu werden, bin ich durch den Golf von Biskaya gekommen. Süße Blumendüfte umschmeicheln mich; und ich kragete Hand in Hand mit einer entzückenden Millionense aus New-York den Felsenpfad von Gibraltar empor.

„Ach, Mylady,“ seufzte ich, wäre ich doch unvermählt!“

Ich kann jetzt so etwas ruhig sagen, denn Meere trennen mich von Weib und Kind. Sie seufzt wieder, murmelt etwas von „My darling“, und wir wandeln ungestrast unter Palmen. Vor uns die blauschäumende Enge von Gibraltar — und dort Afrika, der uns grübende Weltteil. Seitlich die Sierra Nevada mit den eisgekrönten fern-fernen Gipfeln. Die Festungswerke drängen sich in die Felsenpalten, auf der Piazza glüht die Sonne mit den Augen der Spanierinnen um die Wette.

„Knack, knack“ tönt die Kastaniette, „zim, bim“ klingt die Mandoline. Ach, nun hebt sich der Fuß und lächelt die Lippe.

„Alles wohl, alles wohl —!“

Mein Gott, was höre ich, das ist ja der dicke Matrose auf Nacht, der die Stunden abrufte. Ich wandle in meinem Havelock auf lustigem Deck, die Sterne in ungezählten Legionen funkeln über meinem Haupte, das Mittelmeer liegt wie im Schlafe, der Mond strahlt am Himmel und schwimmt auf schweigenden Fluthen, und ganz hinten — Himmel Donnerwetter, da muß ich auch dabei sein! — da tanzt die lustige Gesellschaft einen ausgelassenen Reigen. Das Schiff schwankt zwar ein wenig, aber ich walze tapfer mit: mit den deutschen Damen langsam schwebend, mit den Amerikanerinnen im gefühlvollen Boston. Wer eine Orientreise machen will, muß Boston tanzen.

Es folgt eine Blumentour, Veilchen, Rosen, Orchideen und Primeln wachsen aus allen Lücken des Schiffes hervor, wir ersüßen fast unter Floras Segen. Ganz unmerklich befestigt sich der Boden unter unseren Füßen, die Tadelage des Schiffes verwandelt sich in rauschende Palmenwedel, und siehe da, der Riesendampfer liegt ruhig und majestätisch im Hafen, wir aber befinden uns mitten im Blumentorso auf der Promenade des Anglais in Nizza.

Von Monte Carlo her klimpern die rollenden Dukaten, und das „faites votre jeu, messieurs“ tönt beängstigend an mein Ohr. „10,000 Francs — —“

„Aber Papa, hahaha, Du machst Geldgeschäfte!“

Meine Tochter steht vor mir wie der strafende Erzengel, und da belamntlich Chemänner, die erwachsene Töchter haben, stets unter dem doppelten Pantoffel stehen, bringt sie es mit wenigen Worten dahin, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mich dem Schneegestöber und den Binden preisgebe. Aber meine süßöstliche Sehnsucht verläßt mich trotzdem noch lange nicht. Im Gegentheil macht es mir Vergnügen, alles Schöne jener Regionen mit dem, was mich jetzt kalt und frostig umgibt, in schreienden Gegensatz zu bringen.

Ich sehe mich auf der Piazza in Ajaccio auf Korsika, ich laufe Bendetta-Dolche bei der Bella Marietta, und mein Gemüth durchrieseln Ehrfurchtschauer bei der Bestätigung des Geburtshauses von Napoleon I.

Auf meiner thüringischen Landstraße fragt mich ein Bauer:

„Na, bei das Hundewetter a bissel spaziere gegeh?“ —

„Oail — all right! — sempre avanti! quel temps terrible!“

Der Bauer sieht mich an und denkt, ich sei verrückt geworden. Der Mann hat ein Recht dazu, aber ich befand mich ganz und gar in dem babylonischen Sprachgewirr, wie es an Bord eines großen Schiffes, wie des „Fürst Bismarck“ oder der „Augusta Viktoria“ zu herrschen pflegt.

„Baksehisch“ — das einzige türkische Wort, das ich kenne — hätte ich beinahe noch hinzugesetzt, denn mir schwebten eben jene schwarzen, halb nackten, halb phantastisch behangenen, martialischen, bunten, im höchsten Grade malerischen Gestalten vor, wie sie bei der Ankunft in Alexandrien, im schwankenden Boote.

schreiend und fluchend, sich prügelnd und stoßend jedes Schiff umkreisen.

Dort die sechs Lastgäule, die mühsam den Frachtwagen auf der Landstraße ziehen, werden mir zu majestätischen Kameelen, die geleitet von den Felachen schwankenden Schrittes gen Süden streben. Das Flüsschen ihnen zur Seite — die friebliche, forellenreiche Berra — wird mir zum krokodilbevölkerten Nil, die Tannen verwandeln sich in Palmen und Cypressen. In den armseligen Wiesen erscheinen mir die fruchttragenden Felder des Delta's wieder, und wenn ich nicht ganz genau wüßte, daß das Dertchen vor mir Ober-Massfeld ist, so glaubte ich, es wäre Kairo.

Einmal möchte ich noch dort sein, dieser Wunsch brennt mir glühend heiß im Herzen: Kairo, die Wüstenstadt mit ihren zerfallenen Moscheen, deren bröckliges Gestein, mir das im Laufe der Geschichte vergossene Blut der Gläubigen und Ungläubigen zusammenzuhalten scheint, mit seinen gutmüthigen douhys und seinen verschmigten Gelungen, mit seinem Staub, seiner glühenden Sonne, seinen blumenstrogenden Gärten, seiner goldgelben Wüste, seinen sechstausendjährigen Pyramiden, seiner malerischen Anmuth, seinem glänzenden Reichthum, seinen üppigen Hotels, seinem Luxus, seiner Sünde und seinen traumverhüllten Mondscheinächten!

Bald wird es jährlch, daß ich da war — dann ging es mit Lebensgefahr von Jaffa aus nach Jerusalem.

Die Schöne, die Heilige, die Hohe ist das neue Jerusalem nicht mehr; aber dennoch ist es hochinteressant, und fromme Schauer durchrieseln mich, wenn ich daran denke, daß ich auf der Stätte wandelte, von der aus ein so hohes Licht die Welt durchströmte. Hier spizen sich die Religionen zu: Judenthum, Mohammedanismus, das Christenthum in allen seinen Sekten stehen sich hier so schroff gegenüber wie nirgends in der Welt.

Die Gastfreundschaft ist im Schwung. Freundliche Klöster nehmen uns auf, und wenn man dort auch nicht immer wohnen möchte, so bleibt die Erinnerung daran doch eine überwältigende. Smyria mit seinen stolzen Handelshäusern und seinen schönen Hainen taucht vor mir auf, die Akropolis in Athen bringt mir einen ernsten klassischen Gruß, und bald führt mich meine Phantase zu den bezaubernden Reizen des Bosporus, in das Gewirr der Bazare von Konstantinopel, in die große prachtvolle Sophia-Moschee, und — hahaha — es wäre gar nicht übel, wenn die alten Bauernweiber, die mir begegnen, sich zur Vermummung und Verschleierung ihrer türkischen Schwestern verstehen wollten.

Bei solcher Orientfahrt wechseln die Bilder wie in einem Kaleidoskop, jede Drehung der Schraube bringt uns ein neues, und bei jedem taucht die Frage auf: „Welches ist nun das Schönste?“

Niemand kann sie beantworten. Wenn man durch den griechischen Insel-Archipel fährt, reicht man ihm die Palme, und schaut man vom Golf von Neapel aus zum rauchenden Monte Vesuvio hinauf oder passirt man die Landenge von Messina, betritt in Palermo die Zaubergärten oder tanzt gar in einer phantastischen Mondscheinnacht auf der Piazza von Capri, halb berauscht von dem süßen Chianti und dem Duft der Orangen, nach dem Klange der Mandoline mit den zerklümpelten, entzückenden Nagazzen eine feurige Tarantella, so möchte man überall rufen: „Hier, hier laffet uns Hütten bauen!“

Aber wir bauen sie nicht, auch nicht in Algier unter den Turkos; oder in den Myriemwaldungen, wo die zierlichen Affen hausen, sondern wir kehren auf Flügeln der Sehnsucht heim; wir athmen mit Wonne die kräftige Luft des Nordens, durchseht von den Salzen unseres Meeres! Wir scheiden mit Schmerzen von dem schönen Schiff, das uns hierher durch das Zauberland des Südens und Ostens führte, wir betreten mit einem Freudenschrei den heimischen Boden der Ordnung und der Kultur, die uns dort draußen doch oft recht fehlt.

Das erste Veilchen — sprossendes, zartes Grün — sanft wärmende Sonne — alle Sinne umschmeichelnde Lüfte — Lenz, Lenz — deutscher Lenz! Und ich bin daheim, meine Thüringer Berge empfangen mich wieder, mein bequemer Lehnsstuhl streckt mir seine Arme entgegen, und ich sinke hinein, glücklich, daß ich ihn wieder habe, und zugleich hoch beglückt durch die herrliche Erinnerung!

**Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe**

- enthält heute in der
1. Beilage: **Das Geheimniß des Wohlthäters.** Von Adolph Streckfuß. (27. Fortsetzung.)
  2. Beilage: **Sehnucht nach dem Orient.** Von E. v. Balb-Redtwis.

**Aus Stadt und Land.**

**— Zur Erinnerung.** Vor 85 Jahren ist der berühmte Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy, nämlich am 3. Februar 1809, geboren. Er ist nur 88 Jahre alt geworden und starb in der Vollkraft seines Schaffens, während man noch vieles Große und Schöne von ihm erwarten durfte. Bereits in seinem 10. Lebensjahre trat Mendelssohn mit der Komposition eines Psalmes hervor, und im Alter von 20 Jahren leitete er bereits die Berliner Singakademie. In London, Leipzig und Berlin thätig, zum königl. preuß. Generalmusikdirektor ernannt, war Mendelssohn, dem es trotz seiner kurzen Lebensdauer vergönnt war, mit den höchsten Ehren überhäuft zu werden, ein bedeutender Pianist, ein bedeutender Orgelspieler und einer der größten und begabtesten Komponisten, auch als Dirigent mit Recht hochgeschätzt. Mendelssohn gehört, und das ist das Charakteristische dieser Komposition-Ercheinung, zu den wenigen Meistern, deren Werke sowohl für den Kenner edel und gebaltvoll erscheinen, als auch in den breiten Volksmassen populär geworden sind. Seine bekannten Ouvertüren „Sommernachts Traum“, „Meeresstille“ und „Mum-Blas“, seine herrliche A-moll-Symphonie, die „Walpurgisnacht“, die Oratorien „Paulus“ und „Elias“, die Psalmen (Wie der Hirsch schreit), die Lieder ohne Worte, die zahlreichen Klavierstücke (Capriccios), sie sind nicht minder bekannt und beliebt geworden, als die Lieder „Wer hat Dich, Du schöner Wald“, „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ und „O Thäler weit, o Höhen“, die Gemeingut des deutschen Volkes geworden sind.

**— Personal-Nachricht.** Herr Pfarrvikar Pfarrer Adolf Paul in Hadamar ist auf Präsentation des Fürsten zu Waldeck und Wirmont zum Pfarrer in Langenlisch vom 1. April c. ab ernannt worden.

**— Die neue Schützenauszeichnung** bei den Fußtruppen besteht, wie schon erwähnt, in einer von der Achsel nach der Brust laufenden dreitheiligen Schnur. Die erste der fünf Klassen ist eine schwarz-roth-weiße gedrehte Schnur, die zweite hat außerdem eine Troddel am Brüste-ende, die dritte zwei Troddeln, die vierte ist mit Silber durchwirkt, und die fünfte, im Uebrigen wie die erste, trägt am Achselende ein thalergrobes goldenes Medaillon mit dem Bildniß des Kaisers. Die nächsthöhere Klasse wird immer verliehen, wenn der Soldat sich bei den jährlichen Schießübungen eine neue Auszeichnung erworben hat. Es ergibt sich daraus, daß die höchste Auszeichnung überhaupt nur von Unteroffizieren erworben werden kann. Die gegenwärtig getragenen Schützenabzeichen werden abgelegt und durch die neuen Abzeichen der entsprechenden Klasse ersetzt. Diese wirken sehr dekorativ, haben aber auch außerdem den praktischen Zweck, daß sie im Gefecht die besten Schützen auch einem sie nicht persönlich kennenden Offizier kenntlich machen, der sie dann vorzugsweise und an richtiger Stelle verwenden kann. Die Einrichtung war früher schon in der bayerischen Armee vorhanden, und in der österreichischen ist sie noch jetzt im Gebrauch. Der Ehrgeiz der Leute wird jedenfalls durch diese weit sichtbaren Abzeichen geweckt, und für den Schießdienst kann das nur vorteilhaft wirken.

**— Weiteres von der Zahl 9** aus dem Leben unserer 8 Hohenzollernkaiser. Stand bei der Geburt unseres Kaisers dessen hohe Mutter in ihrem 19. Lebensjahre, war 18 (2×9) Jahre alt, so zählten der Kaiser wie die Kaiserin 29 Jahre, als er den Thron bestieg. Sein kaiserlicher Vater starb am 99. Tage seiner Regierung. Als Kaiser Wilhelm I. König wurde, zählte er 7×9 = 63 Lebensjahre; er hatte im Jahre 1829 sich vermählt, erlebte im Alter von 9×9 = 81 Jahren das ihn vernehmende Mördlings-Attentat, ward 90 Jahre alt und starb, nachdem er 8×9 = 72 Jahre als König geherrscht hatte. (Vgl. Nr. 48 und 52.)

**— St. Annen-Medaille.** Bei dem Husaren-Regiment v. Schill (1. Schießches) Nr. 4 in Ohlau ist eine russische St. Annen-Medaille infolge des Ablebens des Inhabers zu anderweitiger Verleihung disponibel. Alle diejenigen Personen, welche im Jahre 1835 bei dem unterzeichneten Regiment an der Renne in Schlesien vor Sr. Majestät dem Kaiser von

Rußland theilgenommen haben, und nicht im Besitze der zu. Medaille sind, werden ersucht, dies dem Regiment mitzutheilen, und wird dann diejenige Persönlichkeit, welche nach der Liste der Erbberechtigten zur Verleihung der zu. Medaille zunächst in Frage kommt, hierzu in Vorschlag gebracht.

**— Im Reichshallen-Theater** hat das seit dem 1. d. M. auf-tretende, vollständig neue Ensemble schon bei seinem ersten Auftreten vielen Beifall gefunden. Hr. Arvey, der dem letzten Ensemble als Jongleur an-gehört hat, tritt jetzt als Drahtseilkünstler auf, welches Fach er ebenfalls mit großer Fertigkeit beherrscht. Herr Alex. Laciann produziert sich als Damen-Imitator. Er hat es in dieser Rolle zu einer Voll-kommenheit gebracht, die einzig dastehen dürfte. Ganz überraschend ist namentlich die Nachahmung der weiblichen Stimme. Gerade dadurch wird der Zuhörer über den Umstand, daß die elegante Chanfionnette ein Mann ist, hinweggetäuscht, und die Täuschung wäre eine vollständige, wenn der Artist nicht hin und wieder absichtlich seine sonore Mannesstimme er-tönen ließe. Diese eigenartigen Darbietungen erzielten lebhaften Beifall. Auch die Produktionen des Verwandlungs-Jongleurs Herrn F. Morie finden ungeheilte Anerkennung. Sie sind durchweg originell und gelangen mit großer Geschicklichkeit zur Aus-führung. Die Truppe Leopold, dem letzten Ensemble bereits angehört, ist auch in das neue eingetreten, zeigt sich aber auf einem anderen Gebiete. Ihre Zahn- und Krostproduktionen an den römischen Ringen und die damit verbundenen schönen Gruppierungen finden vielen Beifall. Dem Ensemble gehören noch Herr Ballée als Gesangs-humorist und Fräulein Anna Krallit als Soubrrette an. Der Humorist bringt durchaus neue, vielfach politisch gefärbte und vorzüglich pointirte Complets zum Vortrag, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Der ohnehin schon starke Erfolg des Herrn Ballée würde unzweifelhaft noch größer sein, wenn er ein gefälligeres Auftreten beobachtet, vor Allem aber sein Mienenspiel heiterer gestalten wollte. Die bereits angekündigten elastischen Teufel-Original-Coppers treten besonderer Umstände wegen nicht auf. Statt dessen wird das Programm noch um zwei Nummern bereichert, in welchen sich „Les trois Duvals“ als Centriques und als Schnellwäler produzieren.

**— Brodabschlag** ist in Uffingen eingetreten. Die dortigen Bäcker unterbreiten sich täglich. So lesen wir heute in dortigen Kreisblatt folgende Anzeige: „Mein Pardon! Brod zu Spottpreisen! — Kauft, ehe wir die an-gebotene Meie antreten: 1. Qualität 38 Pfg., 2. Qualität 32 Pfg., 3. Schweighöfer.“

**— Ein Fokümsfest** giebt heute die Kasino-Gesellschaft unter der künstlerischen Leitung des Herrn Malers Fritz Wichgraf. Die Vor-beretzungen zu demselben sind vielversprechend, und ein lebhafter Besuch des Festes steht zu erwarten. Das Programm verzeichnet: 1. Lebendes Bild: „Vollleben in Neapel“. 2. „Tarantella“, getanzt von 16 Paaren in italienischen Kostüm; Musikfops in gleicher Tracht. 3. „Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge“; Musikfops in der Tracht der Schweizer Landesknechte. 4. „Pierrot-Harlequin-Gavotte“, getanzt vom Prinzen Kar-neval und Gefolge (16 Paare). 5. Festszug. 6. Souper. 7. Tanz.

**— Karnevalistisches.** Man schreibt uns: Soeben erschien die „Große Wiesbadener Brühbrunnen, Kreppele, Kaffeemühl- und Wärme Brühher-Zeitung“ (22. Jahrgang), herausgegeben und redigirt von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. Dieselbe enthält eine solche Fülle unwüchsigem Humors, daß man die von Jahr zu Jahr steigende Beliebtheit und Verbreitung bis in die fernsten Welttheile begreiflich findet. Wir können die Wiesbadener Kreppele-Zeitung allen Freunden echten Karneval-Humors nur bestens empfehlen. Besonders hervorzuheben ist, daß die Armen hiesiger Stadt bei dem Verkauf des Blattes einen ganz annehmbaren Verdienst erzielen, der bei der schlechten Zeit denselben zu gönnen.

**— Ausgestelltes Obst.** Am Erkerfenster der Kunstgärtnerlei A. Weber u. Cie. in der Wilhelmstraße sind einige Birnen aus den Obhgärten von Monrepos (Weihenheim) ausgestellt, welche durch ihre Größe und Schönheit auf der Obstausstellung in Breslau im September vorigen Jahres außerordentliches Aufsehen erregten. Eine dieser Birnen ist die größte, welche je in Deutschland gewachsen. Sie wiegt 1100 Gramm und würde ein Gewicht von wenigstens 1300 Gramm und ein noch be-deutend größeres Volumen erreicht haben, wenn sie bis Mitte November, (die gewöhnliche Erntezeit dieser Birnenorte) am Baume geblieben wäre.

**— Pestwechsel.** Herr Schlosserrichter Georg König kaufte durch Vermittlung des Herrn B. Baer dahier das Haus des Landwirths Heinrich Schaad, Drantienstraße 25, für 180,000 M.

— In Betreff der Errichtung einer königlichen Eisenbahn-Direktion in Wiesbaden hat der Magistrat sich schon früher, zuletzt am 8. November 1893, an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gewendet mit der Bitte, unsere Stadt wieder zum Sitz einer Eisenbahn-Direktion zu machen. In der Eingabe war unter Anderem Folgendes hervorgehoben: „Wir können nicht glauben, daß technische Rücksichten die Erfüllung unserer Bitte unmöglich machen, umso weniger, als uns auf eine diesseitige an des Kaisers und Königs Majestät gerichtete Immediat-Vorstellung vom 19. Oktober 1879 durch Erlaß des Herrn Amtsvorgängers Euer Excellenz vom 18. November 1879 die Zusage gegeben ist, daß Wiesbaden der Sitz einer größeren Streckenbehörde mit einem nicht unbedeutenden Beamten-Personale bleiben wird.“ Nachdem die anderweite Organisation der Eisenbahnbehörden nunmehr endgültig von königlicher Staatsregierung in Aussicht genommen ist, hat der Magistrat beschlossen, bei dem Herrn Minister nochmals in dieser Sache vorstellig zu werden und die frühere Bitte zu wiederholen.

### Verens-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

\* Wie nach dem Verlauf der ersten Sitzung nicht anders zu erwarten, hatte die am Mittwoch, den 21. cr., in der Turngesellschaft veranstaltete zweite karnevalistische Damenitzung sich eines kolossalen Besuchs zu erfreuen, sodaß bei der Eröffnung der Saal überfüllt war. Der Einzug des Comités war überaus originell, indem die Mitglieder derselben, in Mählsäcken verpackt und mit diesbezüglichen Bemerkungen versehen, per Kettenmayer in den Saal gebracht und durch den Vorsitzenden mit humoristischen Ansprachen ausgespakt wurden. Diese originelle Eröffnung versetzte die Anwesenden gleich in die richtige Stimmung, die während der ganzen Feier anhielt. Die Vorträge der Herren Birk, Conrad, Cramer, Feilbach, Schäfer, Horn, Schupp, Weiling, Bollmann, sowie die Lieder lokalen und auf den Verein bezüglichen Inhalts waren durchweg gut und fanden ein überaus dankbares Publikum. Einem Dienstmann passierte es, daß der gewaltige Hut sich seiner „annahm“. Der Feier wohnte u. A. auch Herr Gauvertreter Weber nebst Frau Gemahlin bei, und das Comitésmitglied Herr Haas sah sich veranlaßt, dem Erschienenen durch ein dreifaches „Gut Heil“ zu danken. Erwähnt sei noch eine Gruppe Turner am Barren, die eigens aus „Wpfelstein“ herübergekommen waren und durch ihre Leistungen fürmliche Beifall erregten. Der Sitzung schloß sich der Tanz an. Wann der sein Ende fand? Jedenfalls war es sehr früh! Mit dieser Feier schloß die heutige Karnevalssaison in der Turngesellschaft. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!

\* Wir verfehlen nicht, nochmals auf den heute Samstag, stattfindenden Maskenball der Gesellschaft „Faternitas“ im Saale des „Hotel Schützenhof“ aufmerksam zu machen. Derselbe verspricht, wie alle Veranstaltungen dieser Gesellschaft, glanzvoll zu werden. Verschiedene Gruppen werden von auswärts eintreffen, um kurze Gastspiele abzuhalten. Für sonstige Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt.

\* Wir verfehlen nicht, an dieser Stelle nochmals auf den heute Abend in der Halle des Männer-Turnvereins (Watterstraße) stattfindenden ersten Maskenball des „Klub Edelweiß“ aufmerksam zu machen. Unter Anderem wird eine originelle Wärensgruppe sowie ein amerikanischer Gigerl-Clown mit seinem dreifachen Affen Kili-Wat-Scho die Besucher auf das Angenehmste unterhalten. Auch sonstige Ueberraschungen werden geboten.

Der „Christliche Arbeiterverein“ hält seine nächste Diskussionsstunde morgen, Sonntag, 4 Uhr, im Evangel. Vereinshaule (Hospiz) ab.

\* Der „Wiesbadener Beamten-Verein“ wird seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Montag, den 12. Februar cr., Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im „Deutschen Hof“ abhalten. (Siehe Anzeige.)

\* Der Männer-Gesangverein „Cäcilia“ hält seinen diesjährigen Maskenball, wie aus dem Annoncenheft hervorgeht, am Faschnacht-Montag, Abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen der Turnhalle, Hellmündstraße 33, ab. Da die Festlichkeiten genannten Vereins sich von Seiten heftiger Bürgerkreise einer starken Theilnahme erfreuen, empfiehlt es sich, baldigst an die Lösung einer Karte zu denken, da dieselben, um einer Ueberfüllung vorzubeugen, nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden.

\* Wie alljährlich, so veranstaltet der Männer-Gesangverein „Hilba“ auch dieses Jahr am Faschnacht-Dienstag im Saale der Turnhalle in der Hellmündstraße einen großen Maskenball mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen. Die zu einem gelungenen Maskenfest nötigen Vorbereitungen sind bereits im Gange und dürfen sicher nichts zu wünschen übrig lassen. Besonderen Bomb wird der Einzug des Prinzen Karneval entfallen. Eine gutbesetzte Kapelle nebst Aufführung verschiedener Maskenspiele werden ihre Wirkung nicht verfehlen, um die Besucher des Festes in heiterster Stimmung zu erhalten.

### Deutsches Reich.

\* **Festliches Einzüge** hat in diesen Tagen der neue Herzog von Gotha in verschiedenen Städten seines Reiches gehalten. Von seinem Einzug in Gräfenroda berichtet das „Arniad. Nachr.-u. Intell.-Bl.“: „Der Ortsvorsteher, Herr Graf, brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Herzog aus; ein zweites Hoch wurde von dem Vorsitzenden des Bürgervereins, Herrn Apotheker Solberg, ausgebracht. Der Herzog verlas darauf eine Dankrede und überreichte das Manuskript Herrn Graf, den er sich nebst den andern Ortsvorstehern vorstellen ließ. Die Schulkinder sangen darauf ein Lied. Der Herzog, eine schöne, stattliche Er-

scheinung, trug große Generalsuniform, während der Erbprinz Bienenanzug trug; das Deutsche schien dem Herzog einige Schwierigkeiten zu bereiten, auch sprach er mit ansgeprägtem englischen Accent. Um 10 Uhr 6 Minuten setzte sich der Zug unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ und den Hochrufen der Anwesenden in Bewegung.“

### Ausland.

\* **Amerika.** Nachdem die brasilianischen Aufständischen sich mit neuem Kriegsvorrath versehen, findet, wie unterm 1. Februar gemeldet wird, eine lebhafte Kanonade zwischen dem Geschwader und den Forts von Rio de Janeiro statt. Die Schiffe „Lamandara“ und „Aquadaban“ wurden leicht beschädigt. Der Mangel an Gewehren verzögert die Land-Aktion.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Der Verfassung des Verdun-Preises** an Heinrich v. Schbel hat der Kaiser in einem Erlaß an den Kultusminister eine Begründung beigelegt, welche nach dem „Hamb. Korr.“ betont, daß über das Werk die Meinungen getheilt seien und der Kaiser Bedenken hege, durch Zuerkennung des in Rede stehenden Preises den Schein der Parteinähe in der Meinungsverschiedenheit zu erwecken. Der „Hamb. Korr.“ folgert hieraus, daß die Nachricht eines Berliner Blattes, als ob die Verleihung des Preises auf die Beurtheilung zurückzuführen sei, die der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein, gewöhnlich als der Augustenburger bezeichnet, in dem Spelschen Werke gefunden hat, unrichtig sei, und fügt hinzu: „Die Begründung jener Entscheidung geht weit davon entfernt, von rein subjektiven Momenten diktiert zu sein, von sachlichen Gesichtspunkten aus, über deren Bedeutung man verschiedener Auffassung sein kann, deren objektive Natur aber nicht wohl bestritten werden kann.“

### Kleine Chronik.

In einem Hotel in der Invalidenstrasse in Berlin geschah Donnerstag ein Doppelselbstmord. Infolge der gänzlichen Ausichtslosigkeit zu heirathen nahmen ein 22-jähriger Krankenwärter und seine Braut Gift und erschossen sich dann.

Nachts brannten in dem Dorfe Breyland bei Reisse 38 Stellen ab. Eine Frau und ein Kind sind verbrannt. Viel Vieh und Getreide wurde vernichtet; man vermutet Brandstiftung.

Die Baumwollenspinnerei der „The Mill Company“ in Altham wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf zwei Millionen Mark; er ist durch Versicherung gedeckt.

### Vermischtes.

\* **In dem ersten Hofball des Jahres** am Mittwoch hatten der Kaiser und die Kaiserin Besuch aus Süddeutschland bekommen, die Herzogin Vera von Württemberg mit den Prinzessinnen Olga und Olga. Die Herzogin ist die Adoptivtochter des verstorbenen Königspaars von Württemberg. Bei ihrem Eintritt in den Weißen Saal wurde sie von dem Prinzen Heinrich geführt. An der Spitze der Fürsichtigen gingen der Kaiser und die Kaiserin. Sie machten zunächst bei den Fürstinnen des Landes, dann bei den Gemahlinnen der Vorkämpfer und beim diplomatischen Corps einen Rundgang, worauf der Befehl zur Eröffnung des Balles erfolgte. Der erste Walzer war „Donauweibchen“ (Strauß); dann traten die Paare zum „Menuet à la reine“ an. In einem Bericht der „Post“ heißt es: „Biel Interesse erregten durch ihre eremionischen Formen und grazidsten Verhüllungen die beiden Tänze „Menuet“ und „Gavotte“, wie sie vor einem Jahrhundert in Versailles getanzt oder vielmehr gegangen wurden im Panier (Reifrock) und hohen Toupees. Auf den Häuptern anderer moderner Damenwelt neigen sich freilich keine Federn mehr oder ein anderer schwerer Kopfbus — Marie Antoinette trug einmal eine kleine Fregate auf dem Haupt —, aber darum könnte man doch nicht sagen, daß unsere moderne vornehme Damenwelt sich weniger grazid und anmuthig bei diesen alten Tänzen anleize. Die Toiletten in den leichten Stoffen, den arten Farbennüancen von Lichtblau und rosa, die vorherrschend waren, erleben an grazidster Leichtigkeit das, was diese Tänze in ihrer Entstehungszeit vielleicht an Feierlichkeit durch die schwere Tracht voranshaben mochten.“ Man jah viel geschmackvolle Toiletten, die prächtigste war die der Kaiserin: eine reiche farbenstrahlende Robe von hochrothem schweren Seidenstoffe, die am Fußende mit Gold geziert war, Hals und Haupt schmückten reiche Brillanten. Prinzessin Heinrich trug weißen Damast mit weißen Spitzen und Brillanten, Prinzessin Friedrich Leopold lichtgrünen Damast mit Garnitur von fliederfarbigem Crepe, dazu Smaragden als Solitäre, Herzogin Vera eine Toilette aus fliederfarbiger Seide und Sammet, den Katharinenorden und ein Koller von Brillanten, wie es nur Kaiser Nikolaus als Brautsgast an seine Töchter verschicken konnte.

\* **Ueber die letzten Tage Kaiser Wilhelms I.** war, wie berichtet, vor kurzem in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ eine Darstellung veröffentlicht worden, die in der Tagespresse wenig Beachtung gefunden hat. „Um der historischen Wahrheit willen“ tritt in der „Vst. Ztg.“ H. Engel, Intendant der Garderobe und Kammerdiener a. D. des hochseligen Kaisers Wilhelm I. dieser Erzählung entgegen. In „Ueber Land und Meer“ war behauptet worden, der Kaiser sei in seinen Leidestagen während der Nacht aus dem Bett gestiegen, sei hingefallen und habe längere Zeit hilflos am Boden gelegen, sich infolge dessen auch eine harte Erstickung zuzogen, die seinen vorzeitigen Tod herbeiführte. Dem gegenüber erklärt Herr Engel: „Was den Nachtdienst beim Kaiser anbelangt, so versah ihn zu geübter Zeit ein Kammerdiener, ein Garderobier, die eine Treppe tiefer schliefen, während der Kranke jedoch drei Kammerdiener

und zwei Garderobiers, die sich in einem Nebenzimmer des kaiserl. Schlafzimmers aufhielten. Außerdem hatte noch Nachdiener der Oberstabsarzt Dr. Eimann, der in einem anderen Nebenzimmer weilte." Im Hinblick auf diesen Nachdiener, der stets mit gespannter Aufmerksamkeit verhört wurde, liegt das Unwahrscheinliche der Erzählung vollständig auf der Hand. "Bei dem geringsten Geräusch, das im kaiserlichen Schlafzimmer entstanden wäre, hätte sofort einer der mit gespannter Aufmerksamkeit wachenden Kammerdiener oder Garderobiers die Thür geöffnet und seinem kaiserlichen Herrn Hilfe geleistet."

**Zu dem Selbstmord des Oberprimaners vom Mainzer Gymnasium** berichtet der vortige „Anzeiger“ noch: Unmittelbar nach der für das Maturitätsexamen vorgeschriebenen griechischen Arbeit erklärte der Oberprimaner seinen Mitschülern auf dem Gange, er habe zweifellos eine sehr gute Arbeit abgeliefert, er habe den Thucydides bei sich gehabt und abgeschrieben. Der Direktor hörte die Erzählung, stellte sofort die Thatsache fest, der Oberprimaner gesteht zu, daß er sich unerlaubter Hilfsmittel bedient hat. Der Direktor erklärt ihm, daß die Prüfungskonferenz über die Sache entscheiden werde. Der Oberprimaner war sich offenbar der Konsequenzen bewußt, denn bereits am Freitag muß er den Entschluß zu seiner unglückseligen That gefaßt haben. Am Freitag Mittag kaufte er sich den Revolver. Am Montag begiebt er sich in die Klasse zu seinen Mitschülern, es wird ihm vor verammelter Klasse durch den Direktor im Beisein der übrigen beteiligten Lehrer die Mittheilung gemacht, daß er von der Fortsetzung des Maturitätsexamens ausgeschlossen sei, er begiebt sich aus dem Zimmer, und unmittelbar nachdem die Thür geschlossen, ertönte ein Knall — und der verzweifelte, unglückliche junge Mann war eine Leiche.

**Reiche Leute.** Alljährlich bald nach der Einberufung des preussischen Landtages geht den Abgeordneten eine Zusammenstellung zu über die Veranlagung zur Einkommensteuer. Nach der soeben erschienenen Statistik der Veranlagung für das Jahr 1893/94 rangirt nach dem Tode Reichthümers, der im Jahre 1892/93 bei einem jährlichen Einkommen von 7 1/2 Millionen mit einem Steuerbetrag von 300,400 M. als zweitreichster Preuße in den Listen stand, der reichste Berliner jetzt nur erst als vierter nach einem Dortmunder, einem Essener und einem Frankfurter. Immerhin hat dieser reichste Berliner sein Einkommen für das Jahr 1893/94 noch auf die Kleinigkeit von über 5,705,000 M. geschätzt, wofür er an Einkommensteuer den Betrag von 228,200 M. zu entrichten hat. Wenn sein Jahres-Einkommen von fast 5 1/2 Millionen eine vierprozentige Verzinsung seines Vermögens darstellt, so besitzt er über 140 Millionen Mark. Mund noch einmal so groß — nämlich über 275 Millionen Mark — befristete sich aber für das Jahr 1892/93 das Vermögen eines Dortmunders, der auch für 1893/94 noch als reichster Steuerzahler angegeben ist, also als der reichste Mann in Preußen zu betrachten sein dürfte. Dieser Dortmunder hatte sich für 1892/93 mit einem jährlichen Einkommen von über 10,9 Millionen eingeschätzt und dafür 436,000 M. gezahlt, für 1893/94 berechnet er sein Einkommen nur noch auf 8,23 Millionen, der „arme Reichste“ hat also einen Ausfall am jährlichen Einkommen um mehr als 2 1/2 Millionen erlitten und muß somit an Vermögen im Laufe des Jahres wenigstens 50 Millionen verloren haben. Erfreulicher ist Krupp in Essen als zweitreichster Preuße vorwärts gekommen. Er hat die Ueberzeugung erlangt, daß sich sein Einkommen seit dem Vorjahr um 440,000 Mark erhöht habe, und zählt für 1893/94 den Steuerbetrag von 287,600 M. für ein Einkommen von über 7,190,000 M. Rothschild in Frankfurt a. M. hat nichts mehr vor sich bringen können, eher ist bei diesem Dritten in der Reihe der Reichsten in Preußen ein kleiner Rückgang bemerkbar. 1892/93 war er noch mit 5,855,000 M. Einkommen eingeschätzt, jetzt ist er auf 5,840,000 M. herabgesunken. Nach Rothschild folgt als Vierter im Rande der oben erwähnte Berliner, dessen Einkommen sich seit dem Vorjahr um 850,000 M. — auf über 5,705,000 M. — erhöht hat. Diesem Berliner am nächsten kommt ein Breslauer mit über 4,330,000 M. Jahreseinkommen, dann folgen zwei Berliner, der eine mit 4,220,000 M. Einkommen, der andere hat nur 3 1/2 Millionen jährlich zu verzehren. Im Ganzen haben drei Berliner ein jährliches Einkommen von 3-4 Millionen, fünf weitere müssen sich schon mit 2-3 Millionen Mark jährlich begnügen, 12 Personen in Berlin schätzen ihre jährlichen Revenuen auf 1-2 Millionen. Nimmt man an, daß ein Einkommen von 120,000 M. jährlich erforderlich ist, um einen Thalermillionär vorzustellen, so giebt es solcher Thalermillionäre in Berlin 426. Ihre Zahl ist aber seit dem Vorjahr nicht gewachsen, sondern hat sich sogar um 14 verringert. Mehr als 100,000 M. Einkommen besitzen in Berlin 556 Personen gegen 569 im Vorjahr. — Im ganzen preussischen Staat giebt es solcher Personen mit mehr als 100,000 M. Einkommen 1332. Auch hier ist ein Rückgang seit dem Vorjahr um 49 bemerkbar.

**Aus dem Gerichtssaal.**

— **Wiesbaden, 2. Febr.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Heim. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Caspar. — Der jugendliche Tagelöhner Heinrich St. aus Niederlahnstein ist angeklagt, einer Hausbesitzerin, in deren Keller er sich mittels falschen Schlüssels eingeschlichen haben soll, etwa 80 Liter Apfelwein gestohlen zu haben. Bei der Unklarheit der Sache sah sich das Gericht nicht in der Lage, den Angeklagten, der zwar sehr verdächtig schien, die That jedoch entschieden in Abrede stellte, zu verurtheilen, und erkannte daher auf Freisprechung. — Der Metzger Josef D. aus Hammannshausen hat daselbst auch ein Spezereigebäck betrieben, ist aber damit in Konkurs gerathen und hat sich eine Anklage wegen einfachen Bankrotts zugezogen, weil er keine Handelsbücher geführt und es unterlassen hat, eine jährliche Bilanz zu ziehen. Unter Dubilitätuna mildernden Umständen wird er mit 1 Woche Gefängnis be-

straft. — Die letzte Verhandlung richtet sich gegen den früheren Förster jetzigen Agenten Theodor M., gehörig in Laubuschbach, wohnhaft hier, und hat eine Anklage wegen wesentlich falscher Einschuldigung und Betrugs zum Gegenstand. Ueber die Einzelheiten des Falles ist schon gelegentlich einer früheren Verhandlung berichtet worden. Kurz sei wiederholt, daß M., wegen Betrugs schon mehrfach bestraft, einen hiesigen Rentner zu bestimmen wußte, ihn als Verwalter eines Hauses an der Neubauerstraße aufzunehmen, den Rentner dann um 140 M. betrog und schließlich diesen wider besseres Wissen bei der Staatsanwaltschaft der Beleidigung, Erpressung und Bestechung und den Buchhalter M. von hier, mit dessen Hilfe der Rentner den M. wieder los zu werden suchte, der Beihilfe zu diesen Vergehen bezichtigte. Die längere Verhandlung führte zu der Verurtheilung des M. zu einer Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust. Das Gericht beschloß mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe die sofortige Verhaftung des Angeklagten.

**Ein Münchener Kellnerin** stand dieser Tage vor Gericht. Die „N. N.“ berichten darüber: Ein feingeleitetes Frauenzimmer betritt den Gerichtssaal unter mehreren ungeschickten Verbeugungen gegen den Richter und nimmt auf der Anklagebank Platz. Die Dame küßt den Schleier und zeigt, das Publikum musternd, ein volles gerötetes lächelndes Gesicht. „Ah! b' Marie!“ rief ein Mann im Zuhörerraum, und „Magl, mach' mer an guet'n Zeng'n!“ tönt es zurück. Der Magl ist, wie an seinem Aeußeren ersichtlich, ein Metzgerbursch, die Marie eine Kellnerin. Nun kommt zum Ausruf: Marie K., Kellnerin aus dem Bayerischen Wald, wegen Körperverletzung und Beleidigung. Die Marie tritt mit einer wahren Andacht vor und spricht in tiefer Altstimme: „Das bin ich, Herr Stadtrichter.“ Richter: „Sie sollen am 10. Dezember in der... Bierhalle den Bergolder J. nicht bloß roh beschimpft, sondern ihm auch noch einen gefüllten Maßkrug an den Kopf geworfen haben. Erzählen Sie uns den Hergang.“ Angeklagte: „Bin io frei, Herr Rath. Nämlich bei uns geht a Morbs'ichäft und mir Kellnerinnen hab'n grad a'wergh, daß mer firn wer'n. Sehn' kenna S' unsere Leut' in der Münch'n'stadt. A jeder, der dir a boanig's Fünferl giebt, wennst eahm am Abend an Weiber voll Bier zuatrag'n hast, der moant, er will z'erst bedeant sein. Der Dane schreit: „Marie a Mah!“, der Ander: „Was is' mit meine Schweinswürst!“ Der brüllt: „Kellnerin zah'n!“ wieder Dane: „Wem's fa G'schwoll'ne mehr giebt, na frag' i' a Dugend!“ Daneer schimpft über's schlechte Einschenka und blast in sein Krug eina, daß er im G'sicht auschtaugt, als sollt er rasirt wer'n, dem Andern wieder fehlt im Biermerkerl, und Unieroaner schwisst wie a Bär. Der Herr kommt alle Minuten und raunt: „Marie, wo had'n's denn eahner stoff! Pass'n do a wengl auf, oder es gibt a Luftveränderung!“ und i' sieh' naaher da wie b' Moni von Dada und soll deme unbändigen G'blin in aller Freundschaft Herr wer'n. San's nur froh, daß Sie fa Kellnerin wor'n san, Herr Staatsanwalt!“ Richter: „Wie war es also am 10. Dezember?“ Beschuldigte: „Ja seh'n's, Herr Rath, dö was a so! Der Bergolder dader kimmt alle Tag und trinkt dreimol drei Quartl, dazu lest er zwoa Zeitungen, und dann geht's Rams'n an: über z'wenig Lohn, z'viel Arbeit, über Unterdrückung von die Arbeiter, und wenn eahm Koaner angibt, na' kimmt er über's schlechte Einschenka. Wiff'n S', ich hab a große Gebuld, aber so a Z'widrian, der macher an Heiliga tappelt. Zeg'n bring' i eahm wieder drei Quartl, und scho' im Aufheb'n war's n' net gemma. „Kellnerin, daher!“ schreit er, „moan's vielleicht, a Arbeiter stücht sein Geld, daß ihr recht dick und fett werd'n könnt. Draufschida, sag' i!“ I lass eahm io' an Schabta draufschuan und denk' mit. No net z'fried'n war der Kund' und schreit: „Meine drei Quartl will i hab'n!“ un hoagt mi' an... i tau' mir's gar net z'lag'n, ... an alt'n Stellwag'n. Zeg'n war's aus! I neh'n' den Krug, schütt eahm's ganze Bier in's G'sicht un werf eahm'n Krug a glei' nach. Und döb' härt'n Sie a thon, Herr Rath. Wiff'n's als hat' seine Grenzen.“ Richter: „Hat der Mann keine Anklagen gemacht, Sie für diese That zu züchtigen?“ Angeklagte: „Herr Staatsanwalt! aber was glaub'n S' denn! Daworfa härt' i den Kripp'nreiter. Da müah'n scho' Andere kemma. Mir san vom Bald dahoombi.“ Bei der natürlichen Darstellung der tapferen Balllerin wurde auf Vernehmung der Zeugen verzichtet und die Angeklagte zu fünf Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Beschuldigte legte die fünf Mark auf den Richterisch und sagte: „Meini Herren, so viel war der G'spaß scho' werth.“

**Marktberichte.**

\* **Mainz, 2. Febr.** Bei schleppendem Geschäft war die Tendenz für alle Fruchtgattungen matt. Preise abdrückend. — Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Rassauischer und Pfälzer) 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 16 M. 50 Pf. bis 18 M. — Pf., Ungarische Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf., Prima amerikanischer Reb-Winter-Weizen 16 M. — Pf. bis 16 M. 15 Pf., Stanis-Weizen 16 M. 15 Pf. bis 16 M. 40 Pf., La Plata-Weizen 16 M. — Pf. bis 16 M. 50 Pf., Russischer Weizen 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Rumänischer Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf., Hafer, je nach Qualität und Herkunft 16 M. — Pf. bis 17 M. 50 Pf.

**Geldmarkt.**

**Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 2. Februar, Abends 5 1/2 Uhr.** — Credit-Actien 288 1/2, Disconto-Commandit 178.60-50, Lombarden 92.—, Gotthardbahn-Actien 149.—, Laurahütte = Actien 114.50, Bochumer 123.30, Selsenfirchener 142.—, Harpener 132.60, 3%. Portugiesen —, Schweizer Central 113.50, Schweizer Nordost 102.60, Schweizer Union 75.20, 6%. Mexikaner —, 5%. Italiener 74.65, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —. Tendenz: still.

# Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 2. Febr. 1894.

Reichsbank-Disconto 4%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%.

Zf.	Staatspapiere.	5.	Mex.E.Ob.Tehnt.	51.40	4.	Pr.-Dux.St.-A. ult.	66.25	Zf.	Prior-Obligation.	4.	Fkf.Hyp. 8.XIV.	103.	
4.	Dtsch.Reichs-A.	107.70	408r	18.50	4 1/2	Raab-Oedenb.	160.62	5.	Albrecht Gold	104.70	3 1/2	Hyp.-Ord.-V	101.80
3 1/2		101.25			4 1/2	Reichenb.-Pard.	149.20	4.	Silber fl.	78.10	4.	Ldw.Crdbk.Fkf.	102.
3.		86.40			4.	Gotthard-Bahn	95.	4.	West Silb. fl.	82.	4 1/2	Hyp.-Bki.Hb.	93.80
3.	Pr. cons. St.-Anl.	107.50			4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	53.60	4.	Gold	102.30	3 1/2	Meining.Hyp.-B.	101.
3 1/2		101.35			4.	St.-A. gar.	113.50	4.	Elisabeth stpf.	95.20	4.	Nass.Ldbk.Lit.G.	99.50
3.		86.40			4.	Schweiz. Central	102.70	4.	stfr.	102.10	4.	J.F.H.K.L.	99.50
4.	Bad. St.-Obl.	104.80			4.	Zuckerf. Wagh.	75.20	4.	Franz-Josef Silb. fl.	79.50	3 1/2	Lit.M.	99.70
4.		106.90			4.	Verein. Schweiz	77.60	4.	Gal.C.-Ldw. 1890	100.	3 1/2	N	101.80
4 1/2		100.55			4.	Ital. Mittelmeer	105.10	4.	Oest.Localb.Gld.	108.10	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	97.
4.	Bayer.	107.20			4.	Meridionales	48.30	4.	Nordwest	88.60	4.	Pr.Bd.-Cr.-A.-B.	100.80
4 1/2	Hambg. St.-Rte.	99.			4.	Westicilianer	76.70	4.	Lit. A. Silb. fl.	87.90	4.	Central-B.-Cr.	102.85
4.		85.40			4.	Russ. Südwest	58.50	4.	B.	104.15	4.	Comm.-Oblig.	95.15
4.		106.90			4.	Luxemb. Pr.-Henri		4.	Süd.Lomb.Gd.	97.40	4.	Hyp.-B.div.Sr.	101.
3 1/2		100.55			4.			4.	Ung. Stsb. G. fl.	108.30	3 1/2	Rhein.Hyp.-Bk.	101.15
3.	Hessische Obl.	106.30			4.			4.	1-8 Em. Fr.	85.90	3 1/2	Süd.B.-Cd.Mnch.	102.50
3.	Sächsische Rte.	86.20			4.			4.	9	82.65	3 1/2	Ital. Allg. Imm. Le	50.
4.	Wrttb.Obl. 75-80	104.95			4.			4.	v. 1885	79.70	3 1/2	Nationalbk.	82.
4.		106.			4.			4.	Erg.-N.	83.05	5.	Oest.B.-Crd.-B.	99.50
4.		105.35			4.			4.	Prag-Dux Gold	109.	4.	Russ. Bod.-Crd. Rl.	103.90
4.		106.80			4.			4.	100.55	4.	Schwed.R.-H.-B.	101.50	
4.		100.40			4.			4.	60.20	3 1/2		94.50	
4.	Schwed. Obl.	104.60			4.			4.	60.15	4.			
3 1/2		96.65			4.			4.	108.30	3 1/2			
3.		96.40			4.			4.	101.45	4.			
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89Fr.	103.20			4.			4.	84.75	5.			
5.	Griech. G.-A. v. 90	28.80			4.			4.	48.70	4.			
5.					4.			4.	48.70	4.			
4.		35.60			4.			4.	53.80	4.			
3 1/2	Holländ. Obl.	102.			4.			4.	79.10	4 1/2			
5.	Ital. Rente opt. Lire	75.40			4.			4.	79.10	4 1/2			
5.		75.20			4.			4.	101.05	4.			
5.		75.20			4.			4.	48.70	4.			
5.		75.50			4.			4.	48.70	4.			
5.		46.70			4.			4.	48.70	4.			
3.		97.40			4.			4.	48.70	4.			
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	99.20			4.			4.	48.70	4.			
4.	St.-E.-O. (Elis.)	79.			4.			4.	48.70	4.			
4.2.	Silb.-Rte. Juli	78.80			4.			4.	48.70	4.			
4.2.		79.40			4.			4.	48.70	4.			
4.2.	Pap.-Rte. Febr.	78.90			4.			4.	48.70	4.			
4.2.		80.05			4.			4.	48.70	4.			
4.2.	Portug. St.-Anl. M.	20.50			4.			4.	48.70	4.			
4.2.	aus. Schuld	20.50			4.			4.	48.70	4.			
*3		20.55			4.			4.	48.70	4.			
*3	kleine St.	94.80			4.			4.	48.70	4.			
5.	Rum.amort.Rte. Fr.	94.80			4.			4.	48.70	4.			
5.	kl.	94.80			4.			4.	48.70	4.			
5.	v. 1892	95.			4.			4.	48.70	4.			
5.	am. 1890	83.10			4.			4.	48.70	4.			
4.	innere Lei	82.75			4.			4.	48.70	4.			
4.	aus.	82.60			4.			4.	48.70	4.			
5.	Russ. II. Orient Rbl.	68.95			4.			4.	48.70	4.			
5.	III. Orient	69.05			4.			4.	48.70	4.			
4.	Cons. v. 1880	99.70			4.			4.	48.70	4.			
4.	Eisb.-A.I-II	100.30			4.			4.	48.70	4.			
5.	Serb. amor. G.-R.	67.40			4.			4.	48.70	4.			
5.	Tabak-Rente	67.40			4.			4.	48.70	4.			
5.	St.-E.-Obl. A. Fr.	69.25			4.			4.	48.70	4.			
4.	B.	64.45			4.			4.	48.70	4.			
4.	Spanier opt. Pa	63.10			4.			4.	48.70	4.			
4.	ult.				4.			4.	48.70	4.			
4.	kl.				4.			4.	48.70	4.			
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	102.40			4.			4.	48.70	4.			
5.	Türk.Zoll.-O. opt.	99.45			4.			4.	48.70	4.			
5.	ult.				4.			4.	48.70	4.			
5.	ult.				4.			4.	48.70	4.			
5.	Fund. v. 88 M.	94.90			4.			4.	48.70	4.			
4.	priv. v. 1890	93.15			4.			4.	48.70	4.			
4.	cons.	86.10			4.			4.	48.70	4.			
1.	conv. Lit. B.	36.20			4.			4.	48.70	4.			
1.	D.	22.90			4.			4.	48.70	4.			
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl.	95.20			4.			4.	48.70	4.			
4.	ult.	95.05			4.			4.	48.70	4.			
4.	fl. 500	95.45			4.			4.	48.70	4.			
4.	fl. 100	96.20			4.			4.	48.70	4.			
4 1/2	Eis.-Al. Gld.	103.40			4.			4.	48.70	4.			
4 1/2	Silb.	83.60			4.			4.	48.70	4.			
15.	Pap.-Rte.				4.			4.	48.70	4.			
4 1/2	Inv.-Al. v. 88	101.70			4.			4.	48.70	4.			
4.	Grundentl.	77.80			4.			4.	48.70	4.			
*5	Argent. v. 1887 Pes	46.90			4.			4.	48.70	4.			
*5	v. 88 innere	40.90			4.			4.	48.70	4.			
*5	v. 88 äuss.	41.90			4.			4.	48.70	4.			
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. M.	82.50			4.			4.	48.70	4.			
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	104.20			4.			4.	48.70	4.			
4.	Un. Egypt.-A. opt.	102.95			4.			4.	48.70	4.			
4.	ult.				4.			4.	48.70	4.			
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	99.40			4.			4.	48.70	4.			
6.	Mexik. St.-Anl. M.	64.40			4.			4.	48.70	4.			
6.	2040r	64.85			4.			4.	48.70	4.			
6.	408r	65.			4.			4.	48.70	4.			

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 34 Seiten.